

Ein Angriff auf die Hudson's Bay Bahn

Unter diesem Titel schreibt die "Free Press" von Winnipeg in Verbindung mit einem einem Ingenieur eingeführten Bericht, der zu dem Schluß kommt, daß die Bahnlinie nicht fertig gestellt, sondern wieder aufgerissen werden sollte, wie folgt:

"Ein solches Vorgehen würde wohl für einige Canadier angenehm sein, aber unter den 2 Millionen Einwohnern West-Canadas würden nicht viele sein, die dafür zu haben wören."

Die ganze Frage hat manche Seiten, die noch nicht voll erörtert sind. Dazu gehören die Art und Weise der Finanzierung; die Zeit, die zur Fertigstellung benötigt ist; der Betrag, der verausgabt werden muß, um Hudson's Bay und Hudson's Straße mit den notwendigen Hilfsmitteln für die Schiffahrt zu versehen; die Frage, ob Port Churchill nicht ein besserer Hafen als der gegenwärtige sein könnte.

Aber die eine Frage, auf die es wirklich ankommt, wurde vor 14 Jahren endgültig erledigt: Die Bahn wird gebaut und damit eine nördliche Kanalstraße geschaffen.

Das Jahr 1908 entschied sich die Landesregierung, nachdem das Problem von allen Seiten eingehend besprochen worden war, daß der Bau eines Unternehmens der Dominion-Regierung durchgeführt werden sollte. Zur Ausführung dieses Unternehmens verausgabte die liberale Regierung unter Wilfrid Laurier und später die自由派 Regierung an 20 Millionen Dollars und half die Bahnlinie bis innerhalb 90 Meilen von der Hudson's Bay fertig. Babschließlich wurde die Linie 1915 fertig geworden, denn der Krieg nicht gestoppt. Seit einigen Jahren ist die Arbeit vollkommen eingestellt worden, obgleich für Unternehmen von viel geringerer nationaler Bedeutung viel größere Summen verausgabt wurden, als hingegen sie hatten, die Bahn fertig zu stellen. Aber der Besitz hatte die Hudson's Bay nicht verloren und wußte Geduldig auf den Augenblick, wo es möglich geworden war, die Arbeit wieder zu beginnen. Als man zunächst erwartete, daß man weiter bauen würde, kam von Ottawa die Nachricht, das man statt dessen vorbereite 120 Meilen der Schienen aufzuteilen. Das war für den Besitzer das Signal, die Einnahmen der Bahn zu demonstrieren, doch man nicht die Errichtung der Bahn wollte, sondern die *Fertigstellung*.

Es besteht natürlich eine große Meinungsverschiedenheit über den möglichen Wert der Bahn. Aber die große Mehrheit der Anhänger geht davon, daß die Hudson's Bay und Hudson's Straße von 3 bis 4 Monaten im Jahr befahrbar sind, vielleicht sogar 5 Monate lang. Wenn das der Fall ist, dann kommt es darauf an, ob die Länge der Linie ihr genügend Handel und Verkehr bringen wird. Um das kann nur durch wirkliche Ausprobierung festgestellt werden. Die Hudson's Bay Linie bringt West-Canada um 1000 Meilen näher an Europa heran. Aus einem Bericht der Regierung sei für den ganzen Süden noch folgendes angeführt: "Es ist klar, daß wir mehr Verkehrsströme zum Meer haben müssen, wenn die Entwicklung des Weltmarktes nicht zurückgehalten werden soll."

Wenn die Bahnlinie überhaupt möglich ist, sollte sie gebaut werden, denn sie würde für die Bevölkerung des Westens eine durchschnittliche Entfernung Verminderung von 1000 Meilen zum Weltmarkt bedeuten."

Frühere Erfahrungen von Wallfischfangern und Marineoffizieren be-

wiesen, daß die Hudson's Bay und Hudson's Straße befahrbar sind.

Die Linie würde keine wirtschaftliche Konkurrenzlinie für den Handelsweg über Montreal bilden, wohl aber eine gute Hilfs-Handelsstraße.

Die Hudson's Bay wird in der Einbildung immer mit Polar-Regionen verbunden, aber kein Teil der Bay liegt innerhalb des Polarkreises. Der nördliche Teil liegt auf einer Linie mit den schottischen Highlands und der südliche Teil ist weiter südlich als London. Die Temperatur des Wassers ist verschieden. Grade höher als das der großen Seen."

Das Kruppsche Abkommen mit der Sowjet-Regierung

Über den Inhalt des Abkommen Krups mit der Sowjetregierung erfuhr der "Ostpreuß" noch folgende Einzelheiten:

Die Dauer der landwirtschaftlichen Koncession im Tongebiet beträgt 36 Jahre. Die Sowjetregierung garantiert, daß es sich um staatliche Wände reien handelt. Im Laufe von sechs Jahren ist der Koncessionär verpflichtet, die Gesamtfläche der Koncession in Bearbeitung zu nehmen. Die Regierung verpflichtet sich, ihn in jeder Weise zu unterstützen. Wenn nach Ablauf von drei Jahren, ohne daß vom Koncessionär unabhängige Hindernisse eingesetzt wären, nicht 40 Prozent der Arbeiten ausgeführt sind, ist die russische Regierung berechtigt, den Koncessionär die Koncession zu entziehen oder ihm eine Konventionalstrafe aufzuerlegen. Alle sechs Jahre können die Parteien vom Vertrage zurücktreten. Der Koncessionär hat das Recht, den Prozentanteil des Getreides, den er als Zahlungen an die Regierung abzuliefern hat, durch andere landwirtschaftliche Produkte oder durch Geldzahlung zu erlösen, die nach den Weltmarktpreisen berechnet und in rüttigem Golder ausbezahlt werden. Die Regierung hat das Recht, auf budgetarischer Kontrolle der Gehäftsbücher. Der Koncessionär ist verpflichtet, alle Arbeiter und Angestellten zugelassen zu haben, die der Sowjetregierung unter alle Arbeiters- und Sozialversicherungsgegenwart für den Koncessionär obligatorisch. Das Arbeitsministerium stellt dem Koncessionär die Arbeiter zur Verfügung. Die Zahl der ausländischen Arbeiter darf 50; die der ausländischen Angehörigen 75 Prozent der Gesamtzahl nicht überschreiten. Die Regierung ist verpflichtet, das für den Weiterbau der Gebäude notwendige Holz zu den billigsten Preisen zu liefern.

Die Regierung hat das Recht, zu staatlichen Zwecken Teile des Koncessionsgebiets ausgenutzt zu entziehen, entzöglicht jedoch den Koncessionär anderweitige Unterpräfung. Es ist nur zugunsten der Arbeiter und Angestellten zugelassen. Die Regierung hat das Vorlaufsrecht auf die landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Koncessionärs zu Weltmarktpreisen, möglicherweise für Getreide die Preise der Rotterdamer Börse maßgebend sind. Das Eigentum des Koncessionärs darf weder aufgelöst noch sequestriert werden. Haushaltungen sind nur in Begrenzung gerichtlicher Organe zulässig. Der Koncessionär ist frei von allen Zwangsleistungen. Er hat das Recht, von ihm benötigte Ge genstände aus dem Ausland unter Kontrolle der Staatsorgane und nicht zu Handelspreisen einzuführen. Nach Ablauf des Vertrages geben die gesamten Anlagen an die Sowjetregierung über. Streitigkeiten zwischen der Regierung und dem Koncessionär unterliegen der Entscheidung eines Schiedsgerichtes.

für die langen Winterabende

einen sich am besten 100 Hefte-Romanen von welchen wir folgende zur Zeit am Lager haben:

Geliebt von zwei Frauen

Roman aus dem Leben von Eugen Ritterman

100 Hefte, 3100 Seiten

\$6.00

Vertrieben am Hochzeitsabend

Roman eines Mädchens aus gutem Hause

Von B. Holt, 110 Hefte, 2700 Seiten

\$5.50

Die blinde Gräfin

Roman von A. Sternberg

100 Hefte

\$5.50

Die schöne Krankenschwester

Roman einer Dulderin. Von E. v. der Heide

120 Hefte

\$5.50

Die Bettelgräfin

oder Die Schicksale einer Grafentochter.

Roman nach dem Leben. 100 Hefte, nur

\$5.50

Das Stießkind

oder Varieta, die verlorenen Grafentochter.

100 Hefte

\$5.50

Maria

oder Ein Kind der Liebe.

100 Hefte

\$5.50

Auf Verlangen senden wir Probehefte der ersten Nummer frei!

Jedermann, der bei uns einen 100 Hefte Roman kauft, kann, wenn durchgelesen, denselben wieder gegen einen andern 100 Hefte Roman bei einsendung von \$3.00 tauschen.

Schreibt an

Deutsche Buch- und Musik-Handlung

1708 Rose Str.

Phone 7321

Regina, S.A.

Katalog in deutscher Sprache frei.

Des Bären Tod

Ein kanadisches Winter-Märchen

Von J. H.

Sas-fo-man, ein brauner Brummibär, kam zu mir herein, gehumpelt — Segte sich nach kräftigem Schütteln Seines sottig-dichten Pelzes vor des Olen's Feuerhund.

Wie der Nordwind pfifft pfifft! Wie die weißen Blätter steifen! Ah! — und hier ist es so mollig! Wo im Olen lustig-blädet Schwarzer Kohlen rote Blut —

So spricht Sas-fo-man und brummt dann: Wie es bei ihm die Gewohnheit, wenn er sich behaglich fühlt — Pflicht ist so spätig mit den Pratzen! Plötzt so lustig in den Olen — Das ist Maul der Schall ihm spielt.

Haft du nicht ein wenig Honig? Honig — ach, das ist ein Tressen. Für ein bündig Bärenmaul — Und er bittet immer wieder:

Gebe mir Honig — jähne Honig! Sie doch nicht so dämniß-taul — Hab verlassen warme Wohnung, fern im Walde — unter Bäumen — In der Erde warmem Schuh — Wacht' ich's wie die andern Bären: Süßen Wintersalat als pflegte Auf dem Bett von weitem Moos...

Auf eines Tags doch famen Menschen — Lauter große Bärenwölfe. Wachten münden Bären tot — Hatten lange, schwere Nohre, Drauf sie Flei und Feuer spuerten — Und entflammt knapp mit knapper Rot —

Lieber Brummibär!, sagt' ich rubia, Will dir gerne Honig geben, Gelben Honig — jäh und sein — Du bist krafft-woll wie ein Riese, Stark und mutig wie ein Löwe, Und mit golden soll man Freund sein —

Aber du mußt dich gedulden, daß mir Hause keinen Snoig — Wußt von erst noch holen gehn — Dah vor Angst nur alle Haare auf dem Kopf zu Verge ziehn —

Und er sieht die meinen Zähne — Droht mir mit den schweren Prantzen — Das mir grausig wird zu Nut — Leide ratend-bosen Hunger — Honig! Honig! Gib mir Honig! Sonnen endet's hier nicht gut — Satt' schon nichts seit vielen Tagen — Und dann sahn man auch nicht trin —

Leben mußt' ich fallen Schnee — Nichts zu freien — Nichts zu kaufen — Ach, das ist ein Jammerleben! Durst und Hunger, die tun weh! —

Pöglich kommt mir ein Gedanke: Das' ja eine Glasje "Homebruh". Von der Farm noch mitgebracht — Und ich greift in die Komode — Ich hör' der Brummibär auf nun mächt.

Und er häuft mit ein paar Zügen — Ein paar mächtigen Bärenzungen — Schnell die ganz Buller leer — Ah! Das war ein gutes Mittel: Brummibär sinkt in jäh zusammen; Regt und rißt bald nicht mehr.

Hiermit endet die Geschichte, Dieses west-sapab'sche Märchen Von dem Bären Sas-fo-man. Er, der stark wie ein Eide, Ist jetzt eine Pärenleiche — Und der "Homebruh" hat's getan.

Die Moral von der Geschichte lautet: Trinkt mit Wohl und Ziel.

"Homebruh" darf man nur mal nipp — pen, Mehr davon ist schon zuviel.

Wer sich voll von "Homebruh" pump, Baldig an sein Ende kommt.

Der Zerfall der Entente

Das vor mehr als zehn Jahren zwischen England, Frankreich und Russland geschlossene Bündnis gegen Deutschland gehört seit dem Zusammenschluß der Pariser Wiedergutmachungskonferenz endgültig der Vergangenheit an, nachdem Russland im Jahre 1918, durch den Frieden von Brest-Litowsk, aus dem Verband ausgeschieden war. Damit ist jedoch keineswegs gelöst, daß nun der Alp von dem deutschen Volk ge nommen ist; im Gegenteil — dadurch, daß Frankreich jetzt freie Hand erhalten hat, ist für die nächste Zukunft jede Aussicht auf friedlichere Zeiten geknüpft, und dem jahrmä glichen Vertrag, welcher die neuen Demi tarien, neue Expressungen besaß.

In welcher Form die französischen Staatsmänner ihren Plan, Deutschland um den letzten Rest nationaler und wirtschaftlicher Selbstständigkeit zu bringen, tatsächlich in die Tat umsetzen werden, ist zur Stunde nicht ganz klar; auf jeden Fall bildet die Befragung des Autogebietes nur den Auftakt zu weiteren Verschärfungen, deren letztes Ziel die Verteilung des Kaiserreichs.

Die einzige Illusion, daß das Leben noch vor einem Siege. Das Leben liegt immer hinter einem.

Per Courier*

Ein kanadisches Winter-Märchen

Von J. H.

Sas-fo-man, ein brauner Brummibär, kam zu mir herein, gehumpelt — Segte sich nach kräftigem Schütteln Seines sottig-dichten Pelzes vor des Olen's Feuerhund.

Wie der Nordwind pfifft pfifft! Wie die weißen Blätter steifen! Ah! — und hier ist es so mollig! Wo im Olen lustig-blädet Schwarzer Kohlen rote Blut —

So spricht Sas-fo-man und brummt dann: Wie es bei ihm die Gewohnheit, wenn er sich behaglich fühlt — Pflicht ist so spätig mit den Pratzen! Plötzt so lustig in den Olen — Das ist Maul der Schall ihm spielt.

Haft du nicht ein wenig Honig? Honig — ach, das ist ein Tressen. Für ein bündig Bärenmaul — Und er bittet immer wieder:

Gebe mir Honig — jähne Honig! Sie doch nicht so dämniß-taul — Hab verlassen warme Wohnung, fern im Walde — unter Bäumen — In der Erde warmem Schuh — Wacht' ich's wie die andern Bären: Süßen Wintersalat als pflegte Auf dem Bett von weitem Moos...

Auf eines Tags doch famen Menschen — Lauter große Bärenwölfe. Wachten münden Bären tot — Hatten lange, schwere Nohre, Drauf sie Flei und Feuer spuerten — Und entflammt knapp mit knapper Rot —

Aber du mußt dich gedulden, daß mir Hause keinen Snoig — Wußt von erst noch holen gehn — Dah vor Angst nur alle Haare auf dem Kopf zu Verge ziehn —

Und er sieht die meinen Zähne — Droht mir mit den schweren Prantzen — Das mir grausig wird zu Nut — Leide ratend-bosen Hunger — Honig! Honig! Gib mir Honig! Sonnen endet's hier nicht gut — Satt' schon nichts seit vielen Tagen — Und dann sahn man auch nicht trin —

Leben mußt' ich fallen Schnee — Nichts zu freien — Nichts zu kaufen — Ach, das ist ein Jammerleben! Durst und Hunger, die tun weh! —

Pöglich kommt mir ein Gedanke: Das' ja eine Glasje "Homebruh". Von der Farm noch mitgebracht — Und ich greift in die Komode — Ich hör' der Brummibär auf nun mächt.

Und er häuft mit ein paar Zügen — Ein paar mächtigen Bärenzungen — Schnell die ganz Buller leer — Ah! Das war ein gutes Mittel: Brummibär sinkt in jäh zusammen; Regt und rißt bald nicht mehr.

Hiermit endet die Geschichte, Dieses west-sapab'sche Märchen Von dem Bären Sas-fo-man. Er, der stark wie ein Eide, Ist jetzt eine Pärenleiche — Und der "Homebruh" hat's getan.

Die Moral von der Geschichte lautet: Trinkt mit Wohl und Ziel.

"Homebruh" darf man nur mal nipp — pen, Mehr davon ist schon zuviel.

Wer sich voll von "Homebruh" pump, Baldig an sein Ende kommt.

Mörder und Brandstifter

Die traurigen Nordosten in Mer Rouge, Louisiana, debaten wieder einmal recht deutlich gesezt, daß der Geheimordens-Klug Klan sich immer mehr zu einer schweren Gefahr für die amerikanische Republik ausgewandert hat. Trotz des fast einstimmigen Verdannungsurteils aller einflussreichen Kreise und der Warnungen der Behörden möchte die Zahl der vermummten Gejellen in allen Städten und Städten. Überall schreien die Verbände des Klan wie Gräfinnen aus der Erde und selbst dort, wo nach allgemeiner Annahme kein Boden für Weißkappen jemals sollte, tauchen sie in großer Zahl auf. Allem Anschein nach wird die Regierung eine unendlich schwierige Aufgabe haben, den Klan unbedingt zu machen, als vor einem halben Jahrhundert, wie der alten Klug Klug wurde, unterdrückt werden mußte. Der Klug Klan, welcher kurz nach dem Bürgerkrieg im Süden ins Leben gerufen wurde und sich ausschließlich gegen die jungen Vereinigten Staaten aufgestellt, übernahm die gesamten Vereinigten Staaten auf seinen Schultern und setzte die Regierung aus. Ins Leben gerufen wurde er wieder im Süden, wo zweitens ein größeres Feld für ihn vorhanden ist. Engerziger Fanatismus, Ignoranz und Überredung sind der Boden, auf dem der Klug Klan steht und bleibt. Wenn die Klug Klug seine Befreiung aufgestellt, so werden sie in großer Zahl in den Süden gehen, wo sie wieder ein großes Feld für ihn vorhanden ist. Engerziger Fanatismus, Ignoranz und Überredung sind der Boden, auf dem der Klug

Bekanntmachung

Unseren Freunden, Bekannten und Clienten hiermit zur gelt. Kenntnisnahme, daß wir unsere
Büroräume

nach dem westlichen Flügel des neuen Solomon-Gebäudes, welches zwischen Toler und Broad Str. an

1717 Elste Ave.

gelegen ist, verlegt haben. Unsere Räume werden diese neuen Räume viel angenehmer und bequemer finden. Wir laden alle ein, uns in unserem neuen Heim zu befreien. Nach wie vor werden wir bestrebt sein, unseren Kunden bestens zu dienen und ihnen in jeder Weise entgegen zu kommen.

Wir werden jetzt in der angenehmen Lage sein, besonders schnell und prompt bedienen zu können.

Deutsche! Unterstützt eine deutsche Firma.

SIMON & OBERHOFFNER

Offizielle Notare und Notar-Kommissare. — Real Estate,
Anleihen und Sicherungen, Vertragszettel, Gesetzmäßigkeiten,
Gebühren und Steuerberater nach Anhland usw.

1717 Elste Avenue. Regina, Sask. Telefon 8034.

Telefon 8034. Regina, Sask.

Regina und Umgegend

Herr Otto Hubermann, unser befannter Fleischmeister, befindet sich auf einer Geschäfts- und Erholungsreise im Süden.

Unter deutscher Schneidermeister Joseph Roth habe letzten Freitag nach Rothenburg, Winn., um sich im dortigen Hospital der Maria Ros., einer ersten kleinen Unterstüzung zu unterwerfen.

Der Jungfrauenverein St. Paul veranstaltete am Dienstag für die Mitglieder eine gemütliche Abendunterhaltung.

Herr Adam Erich vom Willow Bush District besuchte bei Verwandten in unserer Stadt und kehrte gestern wieder nach Hause zurück.

Herr John Bier aus Dodge, Sask., welche geschäftshabender in der Hauptstadt und stellte bei dieser Gelegenheit auch bekannte im Regierungsgebäude einen Besuch ab.

Herr Johann Roth aus McLean, Sask., der auf seiner Durchreise nach einigen Stunden in Regina ankam, kehrte wieder nach Hause zurück.

Herr Kombeis von Kendal, Sask., sowie Herr Geiger von Balgonie, Sask., machten unserer Stadt einen Besuch, um Einfäße zu machen.

Herr Cornelius Kint, der vor drei Wochen im Interesse der Prairie Dispensary Co. Ltd. nach St. Paul und Minneapolis, Minn., reiste, kam gestern wieder von dort zurück und berichtet, daß er guten Erfolg hatte. Herr A. P. Brandt, der mit ihm gefahren

Ev. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde

Jahresbericht.

Wittmots Abend, den 10. Januar, fand die jährliche Gemeindeversammlung statt. Nach Eröffnung derselben durch Herrn Pastor J. A. Tengs folgte Verlesung der Namenliste des Protocols der vorherigen Versammlung und Aufnahme neuer Mitglieder. Aufgenommen wurden die Herren: Adolf Wille, Georg Jäger, Ferdinand Neu, Jakob Wöl, Julius v. Arber, Daniel Stettner und Frau Donauer. Darauf berichtete der Pastor in kurzer Ansprache der Gemeinde über den Verlauf des letzten Jahres. Die Kirche Christi auf Erdem in einer zweiten und unmittelbar, so mehr als dem Ende derselben, der Wiederkunft Christi, entgegen steht. Da erfüllt nun, was Christus und seine vom hl. Geiste erfüllten Apostel gewünscht haben, nämlich daß in den letzten Tagen großes Zeichenommen werden, und durch verbreitete Zeichen und Wörter Wunder verfügen werden, wo es möglich wäre auch die Ausserweltlichen. Gerede in den letzten Jahren sieben solde Zeichen — Männer und Frauen — immer mehr auf, wie wir es in den letzten Monaten erlebt haben. Der Gemeinde sind jedoch Wörter und Zeichen verblieben, welche aber müssen wir ja laut Christi Wörtern erwarten, schauen es aber, daß die Gemeinde heute wohl sicher steht als je. Der Herr und Haupt der Kirche, Jesus Christus, kommt die Seinen und wird für bewahren.

Die Weisheitsverhandlung war reichlich und nahm genaue Zeit, zwei Stunden, in Anspruch. Der Schatzmeister, Herr M. Storn, legte seinen Jahresbericht vor. Einnahmen des Jahres 1922 mit Überdruck von 1921 waren \$5,522.32, die Ausgaben \$5,226.13; so daß ein Haftendeckel von \$296.19 zu verzeichnen ist. \$1500.00 wurden an der Gemeindebildung abgetragen. Es lohnt nun noch eine Summe von \$4500.00 auf dem Einkommen; wir hoffen aber, im Laufe des nächsten Monats wenigstens \$500 abzuzahlen. Von den neuen wichtigen Beschlüssen, die gesetzt wurden, sind folgende: Paragraph 12 der Gemeindeordnung wurde dahin geändert, daß in Zukunft nicht mehr Zweiterteil, sondern die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder nötig ist, zur Abstaltung einer Gemeindeversammlung; ferner, daß die vierteljährliche Gemeindeversammlungen nicht mehr Sonntags nach dem Gottesdienst, sondern am ersten

Montag

Donnerstag jeden Vierteljahrs stattfinden. Da das Schuljahr fordert, daß Kinder bis zum 15. Jahre die öffentliche Schule besuchen müssen, so wurde auch das Alter für die Konfirmation auf 15 Jahre gesetzt, es sei denn, daß Kinder mit 14 Jahren den nächsten Stand der öffentlichen Schule vollendet haben.

Bei 55 Kindern gegen 5 beziehungsweise 22 Kinder, jenen 2 Sonntagsabenden englischen Gottesdienst zu halten. Die Konfirmationsfeier erforderte nun eine englische Sonntagschule, wie

sie in der Bevölkerung der Pastorenkirche

zur Vermeidung der Konflikte zwischen den beiden Kirchen, welche die Bap-

tismus und Katholizismus ausüben, aufzubauen.

Zu Beisetzen wurden gewählt: Al-

exander, Herr Jakob Höglund, Dr. August, die Herren Bob. Stoeck und Hermann Barthel; zu Beisetzen die Herren Jas.

Müller, Jakob Stoeck und Dom. Basler.

Die Amisitz ist zwei Jahre.

Was die Vereine der Gemeinde be-

treffen, so wurde noch manches zu mindesten übrig. Wir können aber mit dem kleinen Restselbst aufzudenken sein.

Die Sonntagschule zählt 1 mehr als 200 Kinder und wird von 14 Lehrern unterrichtet.

Über die Gesamteinnahmen der Gemeinde und der anderen Kassen wodurch folgendes zu berichten:

Gemeindeliste:

Einnahmen

Ausgaben

\$5,522.32

5,226.13

296.19

Frauenverein:

Einnahmen

Ausgaben

639.99

544.07

95.87

Sonntagschule:

Einnahmen

Ausgaben

361.94

312.25

49.69

Männerverein:

Einnahmen

Ausgaben

159.44

14.15

145.29

Bücherlager:

Einnahmen

Ausgaben

185.84

172.25

13.59

Drucker:

Einnahmen

Ausgaben

139.31

134.21

5.10

Gesamteinnahmen und Ausgaben aller Kassen:

Einnahmen

Ausgaben

7,018.84

6,402.06

616.78

Amtsschreiber für das Jahr 1922:

Stimmberechtigte Glieder

93

Zeitungszahl

525

Kommunikanten

275

Aufgenommen

18

Ausgetragen

6

Konfirmiert

18

Getauft

41

Begraben

18 Paare

Beigaben

15

An Liebesgaben für Roskilde u.

Symbolanschaffungen

wurden 8737.55 aufgebracht; ein Durchschnittsbetrag von \$2.68.

Möge dem Gottes Segen, der bisher die Gemeinde sichert gegeben haben, auch ferner mit seinem Segen über der ganzen Gemeinde wachen und sie erhalten auf dem Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Edelstein ist, und sie bewahren vor allen Feinden.

Begraben wurde Herr Ludwig Albus am Freitag, den 9. Januar, im Alter von 78 Jahren, 8 Monaten und 3 Tagen. Herr Albus kam im Jahre



1913 von Batoryna hier an, wohnte die meiste Zeit auf dem Lande. Er hinterließ die Gattin, zwei Söhne und eine Tochter.

Bestattet wurden: Friedrich Alfred König, Sohn von Herrn und Frau Mar. König; Heinrich, Jakob Garbos, Sohn von Herrn und Frau Thomas Garbos; Ruth Emilie Weißbrodt, Tochter von Herrn und Frau Jakob Weißbrodt.

Bestattet wurden: Herr Dr. Kublmann und Tel. Caroline Stettner.

Weitere Regina Nachrichten Seite 8.

Die Länder in Südamerika

Erhalten jetzt den größten Teil der deutschen Auswanderung.

Südamerikanische Länder verdrängen allmählig die Per. Staaten als das Land der Verheißung für den europäischen Auswanderer; deutsche Arbeitnehmer machen daher große Anstrengungen zur Erweiterung ihres Dienstes nach der südlichen Hälfte des Weltmeers.

Die Arbeitnehmer sind hier in den Städten, die in den Bergen aufgebaut sind, die medizinischen Dürre bringen dann tief in die Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Es ist ein unabsehbares Mittel gegen Entzündungen, Räume und Lungen, auch gegen Brustkrankheiten. Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

Wer nehm eine Tasse davon, dann ist sie in der Arme und Lungen ein. Sie sind sehr schwer, wenn sie nicht vor der Krankheitsteilnahme der unteren Züchtung zurück.

ROBINSON'S großer Winter-Ausverkauf ROBINSON'S

beginnt am Mittwoch um 9 Uhr Morgens

Wegen des so milden Winterwetters, das wir jetzt haben, finden wir, daß wir zu viele Winterwaren in unserem Lager haben und müssen diese darum jetzt ausverkaufen. Wir haben nicht oft einen Ausverkauf aber wenn wir einen solchen machen, dann ist es auch wirklich ein Ausverkauf.

Größere, bessere und billigere Bargains als je vorher. Verpassen Sie die Gelegenheit nicht!

Unterwäsche

Stanfield's Green Label Combination Unterzeug
Gute, schwere Altkreis-Unterwäsche, aus gemischter Wolle und Baumwolle. Schwer gerippt und glatt. Unter Verkaufspreis \$2.40

Stanfield's Red Label Combination Unterzeug
Durchaus keine Wolle und nicht einlaufend. Mittelschwer. Das beliebteste Unterzeug auf dem Markt. Unter Verkaufspreis \$3.65

Stanfield's Blue Label Unter-Hemden und Unterhosen
Extra schwer, reine Wolle. Unter Verkaufspreis per Stück \$2.25

Stanfield Green Label Unterwäsche
Unterhemden und Unterhosen aller Größen bis 42. Unter Verkaufspreis per Stück nur \$1.20

Stanfield Red Label Unterwäsche
Unter-Hemden und -Hosen. Ganz Wolle und läuft nicht ein. Unter Verkaufspreis \$1.65

Stanfield's Blue Label Combination Unterzeug
Extra schwer, reine Wolle. Gerippt. Alle Größen bis 42. Unter Verkaufspreis \$4.50

Stanfield's Black Label
Unterhemden und Unterhosen. Die schwerste wollene Unterwäsche, die man kaufen kann. Unter Verkaufspreis per Stück \$2.65

Stanfield's sein geripptes Combination-Unterzeug
Alle Größen bis zu 42 auf unserem großen Tisch. Regular bis zu \$4.50. Unter Verkaufspreis \$2.95

Herren-Nachthemden.
Daselbe Tuch wie die Panamas, volle Größe und gut gemacht. Alle Größen. Unter Verkaufspreis \$1.95

Herren-Sweaters

Schwarze Sweaters in Knöpf und allen Farben. Marke "Barrett". Preis bis zu \$10.00. Unter Verkaufspreis \$6.50

Schwarze Pullover-Sweaters für Männer
Alle Farben und Farbenkombinationen. Sämtlich alleinstellend. Werden allzeit bis \$10.00 verkaufen. Unter Verkaufspreis \$6.25

Madras-Wäde
Gold Coast Model, lang, schwer, genau und mit einem Kragen. Reg. \$11.00. Unter Verkaufspreis nur \$8.50

Wollene Handtuch
Handtuch oder Taschentuch. Regularer Preis 75c das Paar. Unter Verkaufspreis das Paar nur 55c

Müsen für Männer

Regelmäßige "Götzen" Marke, gefütterte Oberhosen. Die einzige wirklich gute Müse für unterhalb der Brust. Regular bis \$3.00. Unter Verkaufspreis \$1.50

Viele Krawatten
Krawatten für \$2.00 per Stück mit zwei Enden. Diese sind von großer Qualität für den täglichen Gebrauch. Unter Verkaufspreis 75c

Ritterliche Überhosen
Ritterliche Überhosen
Mit einer Schnalle
Regularer Preis \$1.65
Mit zwei Schnallen
Regularer Preis \$2.15
Marke "Spartacus"
Regularer Preis \$2.95

Wollene Überhosen
Mit vier Schnallen
Regularer Preis \$3.50
Unter Verkaufspreis \$3.95

Overalls

Blau und weiß gestreifte Overalls
Alle Größen bis 44. Unter Verkaufspreis \$1.85

Blau Overalls
Das erste bekannte blaue Ind. Gute Qualität und sehr robust. Unter Verkaufspreis \$2.00

Combination Overalls
Blau und weiß G. W. S. Marke. Beide sind es nicht. Unter Verkaufspreis \$3.35

Heidtische Overalls. Blau mit Jäten in gleichfarbigen Farben. Unter Verkaufspreis \$2.35

Feine Herrenhemden

Ungefähr 300 dieser Hemden, die reg. \$3.00 kosten. Unter Verkaufspreis \$1.35

Beste Herrenhemden
Unsere allerbesten Waren in dieser Linie, die im regelmäßigen Verkauf bis zu \$5.00 und \$6.00 kosten. Unter Verkaufspreis \$3.45

Blau Arbeitshemden
Meistens graue Baumwoll-Planell Hemden mit Umlege- oder niedrigen Kragen. Groß und gut gemacht. Regular bis \$2.00. Unter Verkaufspreis \$1.45

Winterarbeitshemden
Eine große Auswahl aller Größen. Regular bis zu \$3.75. Grau, braun, grün und khaki mit gemusterten und Militärärmeln. Unter Verkaufspreis \$2.75

Feine Herren-Anzüge

Meistens dunkle Anzüge, mit 3 Knöpfen, in feinem Schnitt, anliegend und lose. Diese Anzüge sind billig zu regular \$30.00.

Aber unter Verkaufspreis ist \$22.50

\$40.00 und \$50.00 Herrenanzüge für \$32.50

Diese Anzüge sind aus feinstem importiertem Tuch. Es sind Anzüge wie man sie sich nicht besser wünschen kann. Unter Verkaufspreis

\$32.50

Beste Herren-Anzüge aus Worsted

Die besten Anzüge im Laden, regular bis zu \$65.00.

Die neuesten Farben und Modelle, getreift, geschnitten und auch einfach.

Unter Verkaufspreis \$42.50

Socken

Gute Nachmutter-Socken für Männer
Nur in schwarzer Farbe. Ein großer Haufen. Regularer Preis für das Paar. Unter großer Ausverkaufspreis das Paar nur

35c

Feine Nachmutter-Socken für Männer

Alle Farben, Braun, Grün, Grau und Schwarz. Regularer Preis \$1.00 per Paar.

Zert nur

Reinwollene Socken für Herren

Grün, blau, grau und braun. Regular Preis \$1.10

Reg. \$1.50. Unter Verkaufspreis

Eine große Auswahl in östlichen Modellen

Unter Verkaufspreis \$3.95

Gute Nachmutter-Socken für Herren

Aus heutig geltendem grauen Wollseiden und sehr stark. Man nennt

Soilen halten. Unter Verkaufspreis \$4.45

Noch Hunderte von anderen Gelegenheitsläden die kaum angeführt werden können.

Dieser Ausverkauf wird nur 10 Tage lang dauern, vom Mittwoch, den 17. Januar, 9 Uhr morgens an.

J. F. ROBINSON

"Der Männerladen"

1815 SOUTH RAILWAY STR.
REGINA, SASK.

Wir müssen sofort verkaufen Gehen aus dem Geschäft

Das ganze Lager wird verkauft oder auch das ganze Geschäft wie es geht und steht. Alles wird verkauft werden zu ganz niedrigen Schleuderpreisen. Der Verkauf beginnt am Montag, den 15. Januar und endet am 20. Januar. Wir haben unter anderem:

Drucker, Tische, Stühle, Sofas, nagelegne Simon Betten, Sprungbetten und Matratzen, Parlor-Möbel, neue 2 und 3 Brenner Perfection Leisten, 2 Baum-Cofes, Elektrische Waren, Kommoden, kleine und große Grammophone, Reisekoffer, Handtaschen und viele andere Artikel. Dazu Nähmaschinen, Küchenkübeln, Bettwäsche, Bettlaken, Körnerl, Banjos, etc. etc. Eine gute Uhr und andere Juwelierwaren. Alles wird verkauft. Kommt und seht Euch die Sachen an.

Union Furniture Store

J. Friedgut, Manager.
1724 Rose Straße. Regina, Sask. Phone 3125

Schöfung der Weizen-ernte der Welt

Vorjährige Ernte in allen Ländern der Welt ist um 8,454,000 Bushel geringer als im Jahre 1921.

Washington, 15. Jan.—Die vom Ackerbaudepartement veröffentlichten, unter Berücksichtigung der neuesten Berichte, revidierten Schätzungen der Weizenproduktion des Jahres 1922 in der ganzen Welt wird die zum Verbrauch verfügbare Gesamternte mit 3,049,372,000 Bushel angegeben, gegen 3,040,918,000 Bushel im Jahre 1921.

Die Ernte in 36 Ländern der nördlichen Hemisphäre wird auf 2,721,687,000 gegen 2,719,306,000 Bushel im Jahre 1921 und die Ernte in drei Ländern der südlichen Hemisphäre auf 327,705,000 gegen 321,612,000 Bushel im Jahre 1921 gebracht.

Canada, die Vereinigten Staaten und Mexiko hatten bessere Ernten als im vorhergegangenen Jahre, während in 24 europäischen Ländern die Ernte im letzten Jahre um 21 Millionen Bushel geringer war als im Jahre 1921.

Auch vier Länder in Afrika haben im Vergleich zum vorangegangenen Jahre eine um 31 Millionen Bushel geringere Ernte aufzuweisen, während fünf afrikanische Länder 12 Millionen Bushel Weizen mehr ernteten.

Die neuen Ernten in den Ländern der südlichen Hemisphäre werden gegen das Vorjahr um 6 Millionen Bushel höher eingeschätzt. Ein besonders günstiges Jahr hatte Argentinien, dessen Ernte größer war als in irgendeinem früheren Jahre und die des Jahres 1921 um 35 Millionen Bushel übertrief.

Australiens Ernte ist um ungefähr 27 Millionen Bushel und die der Union von Südamerika um 1,300,000 Bushel geringer als im Jahre 1921.

Deutschlands Weizenernte beträgt nach der endgültigen Schätzung 71,907,000 Bushel gegen 70,798,000 Bushel im Jahre 1921. Die Weizernte in denjenigen Gebieten des Deutschen Reiches betrug im Jahre 1913 148,556,000 Bushel.

Gattenmörderin in England hingerichtet

Am mittwochsglichen Tag endete zu gleicher Stunde am Galgen.

London, 16. Jan.—Frau Lucy Thompson wurde leichten Dienstag Morgen neun Uhr im Holloway Gefängnis wegen Ermordung ihres Ehemannes am 4. Oktober gehängt. Um die gleiche Stunde endete im Penton-

ville Gefängnis ihr Beliebter Andrew Williams, welcher als Verbrecher gesucht wurde, um Galgen. Hunderte warteten im Regen vor den Gefängnissen auf die Todesglocke, welche die Hinrichtungen ankündigte. Eine Frau trug ein Plakat, das Ward fand nicht durch Ward abgedichtet werden darf". Anna Thompson war die erste Frau, die 15 Jahren in England hingerichtet worden ist.

Nur Beamte waren Zeugen der Hinrichtungen. Um die Zoffette waren etliche hohe Umzüge errichtet, das Publikum sah nichts von den Hinrichtungen. Amtliche Anündigungen über die Hinrichtungen wurden an den Gefängnisnoten angeklungen. Durch die Hinrichtungen kommt einer der aufstrebenden Nordprovinzen von England zum Abschluß. Peter Thompson, ein Handelsgehilfe, wurde in einer dünnen Strüfe in einem Vorort von London erschossen, als er mit seiner Frau vom Theater zurückkehrte. Der Zoffname war gegen eine Mauer gesetzt, in der Nähe triete die schwangere junge Frau in hinterlistigem Zustand. Auf Grund ihrer Angaben wurde der 27jährige Thompson verhaftet und gemeinsam mit Frau Thompson des Mordes angeklagt. Beide wurden vorgelegt, in welchen der Frau Thompson erklärte, er könne von seiner Entscheidung nicht abweichen und die Hinrichtungen würden vollstreckt.

In Griechenland traut man den Aliierten nicht.

Athen, 16. Jan.—In Athen sieht man die Lage im nahen Osten mit einem besorgten Auge. Einige der Griechenland sowohl, als auch die Türken von diesen nur als Schädelgräber betrachten, um für sie selbst den alleinigen Gewinn zu erzielen. Man dringt in das Gebiet, die Vorbereitungen für einen neuen Krieg mit den Türken wieder begonnen werden. Man beginnt die Aliierten mit schlechten Augen anzusehen, und verdeckt nicht die Hoffnung, daß Griechenland sowohl, als auch die Türken von diesen nur als Schädelgräber betrachten, um für sie selbst den alleinigen Gewinn zu erzielen. Man dringt in das Gebiet, die Vorbereitungen für einen neuen Krieg mit den Türken wieder begonnen werden. Man beginnt die Ali-

Großer Ausverkauf von Violinen und Ziehharmonikas

Feine Stradivarius Violine, wert \$15.00 werden für

\$5.00

Forn Etui mit Futteral und Schloß, wert \$5.00. Spezial-Preis

\$3.50

Deutsche Violin-Bogen, wert \$3.00. Spezial-Preis

\$1.50

Violin-Schule für \$1.00 und ganzen Satz Saiten und Col.

ionium, ganz umsonst zu der Ausstattung. Alles zusammen nur für

\$10.00



Zweireihige Ziehharmonika, 21 Stahlstimmnen, 12 starke Pfeife, Perlmutter Knöpfe. Früherer Preis \$22.00. Spezial-Preis nur

\$22.00

Zu haben beim Deutschen Buch- und Musik-Geschäft, 1708 Rose Str., Regina, Sask., oder 860 Main Str. Winnipeg, Man., oder 10226—1st Str. Edmonton, Alta.

Kataloge frei.

Deutsche Buch- und Musik-Handlung

1708 Rose Str. Phone 7321 Regina, Sask.

„GALT KOHLE“

ist ein Haushaltswort

Warum?

Weil die Galt-Kohlengrube schon seit 40 Jahren in fortwährendem Betriebe ist. Durch diese ganze Zeit hindurch bewahrte sie das Höchstmaß der Qualität.

Prompte Lieferung garantiert

Telephoniere: 3226, 3227, 3228 oder 4616

WHITMORE BROS., LTD.

Einzige Agenten

1861 Scarth Str. Regina, Sask.

Bei Bestellungen und Ginkäufen erwähne man den "Courier".

Für unsere Hausfrauen

Warum können so viele Frauen nicht kochen?

Eine englische Zeitschrift hatte die Frage aufgeworfen, ob die Frauen wie sie viele Frauen ihres Mannes vorworfeln, genugend Köchekunst enthalten, und in den zahlreichen Zuschriften schreibt sehr häufig die alte Auffassung wieder, daß es die wenigsten Frauen verstehten, wirklich gutes Essen zu bereiten. Wahrscheinlich hat ein Ein-sender recht, wenn er darauf hinweist, daß viele junge Frauen sehr wenig eben und die Freuden des Tisches weiß nicht genug zu wünschen versteht, und wenn er als Grund eine durch Generationen angesogene, nur halb bewußte Sparsamkeit annimmt. Sicher hat die wirtschaftliche Abhängigkeit der Frau vom Mann bei ihr den Sinn für Sparhaftigkeit sehr gelessert. Gutes Essen kostet aber viel Geld; und gibt die Durchschnittsfrau lieber Geld für eine neue Bluse oder einen Hut aus, den andern ziehen, als für etwas, das nicht gekauft wird. Der Umstand, daß oftmals gerade sehr wohlschmeckende Guten nicht schämen, dürfte wohl mit daran ständet sein, daß die männlichen Höchstmaßnahmen zu sehr pflegen als ihre weiblichen Kollegen. Die Gleichgültigkeit der Frauen im Hause hat in allen Zeiten zu leichter Kritik veranlaßt, geben.

Die zweite Woche bringt häufig einen ausdrück von kleinen rosigem Blümchen am Bauch und kleine weiße Röpfchen auf der Brust, die kleine Schweißtropfen auf der Haut stehen, und daher auch "Zudamina" oder Schweißtropfen genannt werden. Die Jungfrau ist robust, schwärzt oder rot und wund, die Zähne lose, auch mag Delirium oder Schweißigkeit eintreten. Auf alle Fälle sind die Symptome bestätigt, das sie frustriert unterdrückt hat und von diesem Anblick und Geschmack sie schon fasziniert worden ist, die es nach auf den Tisch kommt. Eine andere Rücksicht, die vermutlich von einer Frau herrißt, führt mit einer gewissen Schärfe aus: Wenn die Frauen anfangen wollten, ebenfalls und dasselbe wie die Männer zu essen, würden sie sicher nach der Mahlzeit auch so schämen, wie die Männer es oftmals sind. Die Lebhaftigkeit des Frauen-gelehrten führt die Einführerin auf die von ihm bevorzugte leichte Diät zurück. — Die Weitertellerinnen dieser Erziehung dürfen sich alle im besten Fall aus Sportunterrichten in dem alten Grundlagen befinden: "Gütter die Welt!", während sich für die Männer als Eintrittsstück des ganzen Weinungsaustausches die Wahrheit ergibt, daß man nur Frauen betonen soll, die selbst gern etwas Gutes essen.

Der Tropfen.

Der Krankheit gehen oft warnende Symptome voraus: Schon mehrere Da-

ge vor Ausbruch der Krankheit wird der Patient schwächer und schwächer. Er mag noch seinen verschiedenen Blüthen obliegen, erscheint jedoch stark, in niedergeschlagen und müde und scheut jede Bewegung oder geistige Aufregung. Er hat Kopfschmerz, ebenso schmerzen ihn Rücken und Glieder. Sein appetit schwandet und so matt und schlafig er auch am Tage sei mag, so ist sein Schlaf doch oft unterbrochen und nicht erfrischend. Der unmittelbare Vorboten des Leidens ist ein starkes Frösteln, oft so heftig, daß der ganze Körper zittert.

Während der ersten Wochen zeigt sich eine starke Zunahme der Hautwärme, raubt Pulse, von 80 bis 120 Schläge in der Minute; eine belebte Magie, Unruhe und Schlaflosigkeit, Kopfschmerz und Rückenschmerzen, mitunter auch Diarrhoe und Anfällen des Bauches und zwischenzeitliche Unruhe und Erbrechen.

Die zweite Woche bringt häufig einen ausdrück von kleinen rosigem Blümchen am Bauch und kleine weiße Röpfchen auf der Brust, die kleine Schweißtropfen auf der Haut stehen, und daher auch "Zudamina" oder Schweißtropfen genannt werden. Die Jungfrau ist robust, schwärzt oder rot und wund, die Zähne lose, auch mag Delirium oder Schweißigkeit eintreten. Auf alle Fälle sind die Symptome bestätigt, das sie frustriert unterdrückt hat und von diesem Anblick und Geschmack sie schon fasziniert worden ist, die es nach auf den Tisch kommt. Eine andere Rücksicht, die vermutlich von einer Frau herriß, führt mit einer gewissen Schärfe aus: Wenn die Frauen anfangen wollten, ebenfalls und dasselbe wie die Männer zu essen, würden sie sicher nach der Mahlzeit auch so schämen, wie die Männer es oftmals sind. Die Lebhaftigkeit des Frauen-gelehrten führt die Einführerin auf die von ihm bevorzugte leichte Diät zurück. — Die Weitertellerinnen dieser Erziehung dürfen sich alle im besten Fall aus Sportunterrichten in dem alten Grundlagen befinden: "Gütter die Welt!", während sich für die Männer als Eintrittsstück des ganzen Weinungsaustausches die Wahrheit ergibt, daß man nur Frauen betonen soll, die selbst gern etwas Gutes essen.

Der Tropfen.

Der Krankheit gehen oft warnende Symptome voraus: Schon mehrere Da-

Quart Bouillon hinzugefügt und löst es einige Minuten köchend, gibt die Kartoffeln hinzugefügt und eine Tasse Milch, läßt alles zusammen noch einige Minuten köchend, giebt zuletzt einen Löffel voll ganz feingeschärfter Petersilie und feingeschärfter grüner Sellerieblätter hinzugefügt, sie aber nicht mehr darin köchend. Anstatt Bouillon kann man Wasser und etwas Fleischgekochtes nehmen. Oder man bereitet eine Bouillon von Resten von gebrauchtem Fleisch und Geflügel und braucht sie zu dieser Suppe.

Kartoffelrot.

Man sieht 3½

Bündel Weizenmehl in eine Schüssel mit zwei Teelöffeln Salz, gibt dazu 1½

Tassen gekochte, sehr gerührte Kartoffeln und drei Tassen lauwarmes Kartoffelwasser und drei Tassen abgerührte Milch. Die Hefe löst man in der lauwarmen Milch auf. Dann kommt noch ein Löffel voll Butter und ebenfalls Schnaps dazu. Mit einem hölzernen Kochlöffel mischt man alles tüchtig durch, deckt mit einem Tuch zu und läßt den Teig am warmen Ort aufgehen, was 5–6 Stunden anstrengt. Dann kommt noch nach Recht dazu, bis es einen kleinen, mit Holzbündeln bepackten Wagen zu ziehen! — Gespannt schaut sie hin.

Wie ein Gebund — dachte Gilde.

Hochwach. Om, also Rüdiger möchte Holt verlaufen!

Zuerst nahm sie einen Arm voll Bündelchen und ging in ein Haus. — nun sah sie im Schein der Laterne das Feld. — also so weit war es mit Jägern getroffen!

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben, wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Aber was sie ja tat, machte ihr Herz noch mehr erfreuen.

Da lief die arme, blaue Rüdiger hund um und fragte hier und da einen Vorübergehenden. Aber die Beute schüttelten jedesmal den Kopf und schrie: „Einer weiter! Niemand kommt sie her!“

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben. Nun hatte Gilde um so mehr Gelegenheit, ab und zu wieder ans Fenster zu gehen und ihr armen Kind zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben. Nun hatte Gilde um so mehr Gelegenheit, ab und zu wieder ans Fenster zu gehen und ihr armen Kind zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben. Nun hatte Gilde um so mehr Gelegenheit, ab und zu wieder ans Fenster zu gehen und ihr armen Kind zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben. Nun hatte Gilde um so mehr Gelegenheit, ab und zu wieder ans Fenster zu gehen und ihr armen Kind zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben. Nun hatte Gilde um so mehr Gelegenheit, ab und zu wieder ans Fenster zu gehen und ihr armen Kind zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben. Nun hatte Gilde um so mehr Gelegenheit, ab und zu wieder ans Fenster zu gehen und ihr armen Kind zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu tun, um ihre Gäste zu bedienen und zu unterhalten, darum schien sie ihre Witte an Gilde, etwas zu beschäftigen, und dabei sollte es bleiben. Nun hatte Gilde um so mehr Gelegenheit, ab und zu wieder ans Fenster zu gehen und ihr armen Kind zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Aber Gilde verschloß ihr Herz. Sie wollte nichts hören. Sie hatte sich nicht morgen vorgenommen, sich nicht um Gilde zu kümmern, und dabei sollte es bleiben.

Noch eine Weile schaute sie binnenten, dann durchzuckte sie ein böser Plan. —

Gilde dachte nach: Die Rüdiger mußte es doch wohl sehr schlimm haben,

wie blau sie aussieht, und wie traurig war ihr Gesicht! Es war, als ob Gilde nahe an ihrem Oberkörper eine Stimme vernahm, die ihr Kleid mit dem armen Kind der Witwe einfloß.

„Wie ein Gebund!“ rief die Gang zu der Antwort des Kindes nicht abwartete, sondern mit den Damen gespielt weiter plauderte, sagte Gilde nichts.

Gilde wandte sich ab mit vertröstetem Blick und schaute gerade in das freundliche Antlitz der Tante, die ihr gütig umrundete.

Tante Elisabeth hatte sehr viel zu

Die Sünden der Väter

Erzählung von L. Ganghofer

(12. Fortsetzung.)

Seit einer halben Stunde schon weiß ich, wie die Sache steht," erwiderte ich, nachdem ich den Inhalt des Blattes überflogen hatte. "Martha hat mir vertraulich mitgeteilt, was Sie hier offiziell erfahren. Ich hoffe, dieser erste Erfolg macht Ihnen Freude?"

"Freude? Die Sache ist ohne mich in Gang gekommen... nun mag sie gehen, wodin es ihr beliebt. Und die Annahme ist noch kein Erfolg."

"Aber Sie vertrösten einen solchen."

"Vertrösten gegenüber den Leichtgläubigen zu spielen, das heißt längst verloren. Doch was ich sagen will... ich schaute in Marthas Augen und sah eine so ehrliche Fürsprecherei zu bestreiten, die mich über den Verlust der Ausführung wunderte. Es neigte sich die Meinung im August?"

"Ich lachte. „Da spricht ja aus Ihnen die Autorenjagd! Sie können beruhigt sein. Gerade der August ist für die Münchener Theater der Jetz Monat, in dem die zahllosen Theatralen Abend vor Abend das Theater füllten bis auf den letzten Platz. Auch der Darstellung dürften Sie ohne Sorge entgegenkommen. Die Münchener müssen im Winter manchmal mit Haussmanns Tod vorlieb nehmen, die flink und ohne viel Mühe geflohen wird, aber den Fremden im Sommer folgt unter Wunderkunst immer das Beste auf den Tisch. Die Hauptrolle ihres Stücks werden in verlässlichen Händen liegen, das Ensemble ist ein ganz vorzügliches... und für die richtige Aufführung Ihres Werkes können Sie ja selbst als Autor bei den Proben den Ton angeben..."

"Ach? Bei den Proben?" Albert sah mich mit großen Augen an.
"Natürlich! Die Einladung des Intendanten müsste Sie annehmen! Das ist in Ihrem eigenen Interesse. Und ich denke, wir treffen zusammen nach München!"

Albert wandte sich schweigend ab und trat zum Fenster. Seine Schultern hoben sich unter einem schweren Seufzer. „Ich glaube kaum, daß ich mich zu dieser Reise werde entschließen können."

"Nur langsam, lieber Freund! Ich nehme dieses Wort noch nicht als die letzte Entscheidung. Vorwärts aber selbst meine ganze Überredungskunst an Ihnen verfließt... hier, nehmen Sie." Ich gab ihm Marthas Brief. „Lesen Sie zuerst, was mein lieber Kamerad in dieser Stadt meint. Martha ist ja auch Ihre Kameradin. Ihre gute Freunde!"

Diese maddrückende Bedeutung schien ohne Wirkung an seinem Herzen vorbeizugehen zu sein. Bald vom Fenster abgesetzt, begann er den Brief zu lesen, den er nahe vor die Augen hielt, den er nahe vor die Augen hielt.

Kostheim betrachtete sich sein Gesicht; doch mit feiner Rücksicht verriet er, daß seine Worte verriet, als sogleich ihm der Inhalt des Briefes ein tieferes Interesse ein; dann plötzlich nahm seine Flügel einen aufwärts, zum gespannten Ausdruck an. Nun ließ er das Blatt sinken und fragte: „Sie kennen diesen Teufel persönlich?"

„Ja. Vergangenes Jahr hat ich ihn kennen gelernt... als Ruine schon... nicht davon, was er war, sondern davon, was er hätte werden können."

„Schade um ihn! Er hätte ein Schatz von jenen aufgewogen. Die heutige Lage auf der Oberfläche schwimmen. Wie kommen Sie zu diesem Urteil, da doch die Welt kaum seinen Namen kennt?"

Was von ihm in die Öffentlichkeit gelangte... allerdings wenig genug... das alles glaub ich so stemmlich aufgehenden zu haben. Ich lernte ihn zuerst als Krieger kennen. Als ich um die politisch-literarische Bewegung der sechziger Jahre zu verfolgen, alle Journale durchsuchte, wurde ich auf ihn aufmerksam. Ich begann seinen Namen zu suchen und fand ihn auch in verschiedenen Anthologien und Übersetzungswörterbüchern, wobei jede neue Zeile, die ich von ihm zu Gesicht bekam, meine Teilnahme feierter und mein Ges-

fallen an diesem starren, eigenartigen Gesicht mehrte. Es wäre mir willkommen, näheres über ihn zu hören. Sie kennen seine Vergangenheit?"

"Wenn ich auch gerade nicht sagen darf, daß ich sein Leben kenne, so habe ich doch manches davon erfahren. Und wenn sich die Stunde ergibt, bin ich auch gerne bereit, Ihnen zu berichten, was ich weiß."

"Die jetzige Stunde halten Sie nicht für die geeignete?" fragte Albert, während ein halbes Lächeln um seine Lippen zuckte. Dann hob er wieder Marthas Brief vor die Augen.

„Als er gelesen hatte und den Brief auf den Schreibtisch legte, sagte ich: „Ruf mich, um Sie zur Reise zu bewegen, diesen herzlich gemeinten Gründen auch noch die meinigen bestätigt im August?"

„Ich lachte. „Da spricht ja aus Ihnen die Autorenjagd! Sie können beruhigt sein. Gerade der August ist für die Münchener Theater der Jetz Monat, in dem die zahllosen Theatralen Abend vor Abend das Theater füllten bis auf den letzten Platz. Auch der Darstellung dürften Sie ohne Sorge entgegenkommen. Die Münchener müssen im Winter manchmal mit Haussmanns Tod vorlieb nehmen, die flink und ohne viel Mühe geflohen wird, aber den Fremden im Sommer folgt unter Wunderkunst immer das Beste auf den Tisch. Die Hauptrolle ihres Stücks werden in verlässlichen Händen liegen, das Ensemble ist ein ganz vorzügliches... und für die richtige Aufführung Ihres Werkes können Sie ja selbst als Autor bei den Proben den Ton angeben..."

"Ach? Bei den Proben?" Albert sah mich mit großen Augen an.
"Natürlich! Die Einladung des Intendanten müsste Sie annehmen! Das ist in Ihrem eigenen Interesse. Und ich denke, wir treffen zusammen nach München!"

Albert wandte sich schweigend ab und trat zum Fenster. Seine Schultern hoben sich unter einem schweren Seufzer. „Ich glaube kaum, daß ich mich zu dieser Reise werde entschließen können."

"Nur langsam, lieber Freund! Ich nehme dieses Wort noch nicht als die letzte Entscheidung. Vorwärts aber selbst meine ganze Überredungskunst an Ihnen verfließt... hier, nehmen Sie." Ich gab ihm Marthas Brief. „Lesen Sie zuerst, was mein lieber Kamerad in dieser Stadt meint. Martha ist ja auch Ihre Kameradin. Ihre gute Freunde!"

Diese maddrückende Bedeutung schien ohne Wirkung an seinem Herzen vorbeizugehen zu sein. Bald vom Fenster abgesetzt, begann er den Brief zu lesen, den er nahe vor die Augen hielt, den er nahe vor die Augen hielt.

"Es wäre ja möglich, daß es gar nichts ist, was Sie jetzt bestimmt. Die Münchener Kunst ist ein alter Mann, der nicht mehr tanzt. Am liebsten folge ich Ihnen, was mich die Heimat meiden heißt!"

"Was Sie die Heimat meiden heißt?" fragte ich, als habe ich mitbekommen, was er gesagt. „Das ist wieder eines von Ihren idiosyncratischen Worten. Was soll die Heimat meiden heißen?"

„Sie sind weder politisch anständig, noch jüdisch verhaftet, und ich darf es nicht für willensstark erklären. Aber Sie sind für das Beste aufgestellt, das ich Ihnen folge. Am liebsten aber kann ich Ihnen, was mich die Heimat meiden heißt!"

"Was Sie die Heimat meiden heißt?" fragte ich, als habe ich mitbekommen, was er gesagt. „Das ist wieder eines von Ihren idiosyncratischen Worten. Was soll die Heimat meiden heißen?"

"Um Gott! Sie sind für das Beste aufgestellt, das ich Ihnen folge. Am liebsten folge ich Ihnen, was mich die Heimat meiden heißt!"

„Sie haben keinen Hut genommen, und noch ich in meiner Verblüffung kommt eine Silbe über die Lippen bringen konnte, schlug sich hinter ihm die Tür.

„Um Gotteswillen! Was ist denn sonst los?" rief ich und rüttelte mit beiden Händen den Arm der Frau Schüppel, die keiner Laut aus der Seele brachte. „Reden Sie doch! Reden Sie doch!"

"Um... umgehbracht... hat er ihn?" fragte ich, als habe ich die Worte mit tonloser Stimme heraus.

„Sie hatten auch mich das Entsehen. Er hat wider so einen... von de-

nen Ziegeln mitgebracht... um da sich an in die Stühle... und plötzlich dorf ich in den Stühlen zu weichen und dafür etwas mehr meines eigenen Herrsens zu denken. Am liebsten hätt ich sofort meinen Kopf gepackt und wäre mit dem nächsten Zug nach Hause gefahren. Aber meine Erregung hielt nicht lange stand und noch ich dem ersten Gedanken ruhiges Überlegung, die Freundschaft für diesen Menschen, den das Leben so schief geworfen hatte, sah mir schon zu tief im Blut.

Meine verblüffte Stimmung geriet auch nicht wieder ins Wanzen, als ich Albert bei Tisch vergebens erwarte.

Nach verschiedenen Gängen, die ich zu erleben hatte, kam ich gegen fünf Uhr nach Hause, bestellte bei meiner Witwe eine Tasse Tee, und machte mich an die Sichtung meiner Papiere.

„Also Frau Henkel das Teestück auf den Tisch legte, fragte ich, ob sie Herrn Albert tagsüber gesehen hätte.

„Sie jenrich," erwiderte sie gesättig-.

ig. „Wie ich vor einer halben Stunde unten in ihrem Hof war, wissen Sie, um Wasser zu holen, da bat ich den Treppe rutschigen sehen... wider-

nmal mit so 'nen verdächtigen Frau... und gleich nadher ist Frau Schüppel mit der Tasche und 'nem Schlüssel rübergeflohen ins Rathaus."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Ich verstehe Sie nicht, Sie man, den haben wir's zu-

verdanken, wenn uns der Bettelvolk de Dürren einennant. Alle Ojenblinde bringt er so 'nen ruppigen Menschen von der Straße mit nach Hause, um wenn er die Kerle oben abgeführt hat, dann gibt er ihnen noch junge Baste von Böschte und Kleider mit auf'n Weg. Er hat bald selber nicht mehr mit anziehen. Gerade jetzt hat er wieder so einen oben... so 'ne jung verblüffte"

"Aber Frau Henkel," fiel ich lachend ein, „das hatt ich nicht gedacht, daß Sie ein so hartes Herz habt, um an anderen Menschen den Hang zur Bobitatschaft zu erhalten."

„Ob ich nich' weiß, daß ich noch mich," erklärte ich ernst, während sich ihre rundlichen Wangen vor Eifer roteten. „Die ohe jene, was ich habe kann... aber ich habe ja noch Alafon! Der ist nu freilich bei den Gevern von oben nicht mehr möglich. Aber ich sag's... um heute noch mit dem ersten... er wird noch ein Wunder erleben! Vor Wochen hat ihm schon einer seinen Platz neu gemacht... der hat nämlich in den Koffer eingetragen!"

"Den Koffer wird wohl gefordert haben," sagte ich und reichte meiner Witwe die geleerte Tasse.

"Es kämen, als hätte sie noch wichtige Dinge auf dem Herzen, oder richtiger gesagt auf der Zunge. Da Sie aber den Eifer gewohnt, mit dem ich in meinen Schriften zu plätzen beginn, empfahl sie sich mit einem gutmütigen Lächeln.

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

Halbe Männer!

30 weiß genau was Bush fehlt

Deiner Freude mit sofort in vollstem Begeisterung bringt er so 'nen ruppigen Menschen von der Straße mit nach Hause, um wenn er die Kerle oben abgeführt hat, dann gibt er ihnen noch junge Baste von Böschte und Kleider mit auf'n Weg. Er hat bald selber nicht mehr mit anziehen. Gerade jetzt hat er wieder so einen oben... so 'ne jung verblüffte"

"Aber Frau Henkel," fiel ich lachend ein, „das hatt ich nicht gedacht, daß Sie ein so hartes Herz habt, um an anderen Menschen den Hang zur Bobitatschaft zu erhalten."

"Ob ich nich' weiß, daß ich noch mich," erklärte ich ernst, während sich ihre rundlichen Wangen vor Eifer roteten. „Die ohe jene, was ich habe kann... aber ich habe ja noch Alafon! Der ist nu freilich bei den Gevern von oben nicht mehr möglich. Aber ich sag's... um heute noch mit dem ersten... er wird noch ein Wunder erleben! Vor Wochen hat ihm schon einer seinen Platz neu gemacht... der hat nämlich in den Koffer eingetragen!"

"Den Koffer wird wohl gefordert haben," sagte ich und reichte meiner Witwe die geleerte Tasse.

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

"Sie lächeln, als hätte sie noch wichtige Worte bei den Gevern gesagt," entgegnete ich, „die ich nicht verstehen kann."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift

Tr

Regina und Umgegend

Warum unsere Steuern so hoch sind.
Weil wir die Einnahmen von Schiffssteuern und dem Verkauf frischer Getränke in die Taschen der "Bootlegger" und "Moonshiners" gesteckt haben.

Im Jahre 1915 erzielten Schiffssteuern \$261,380.67 — heute nichts.

In 1917—18 machte die Regierung aus dem Verkauf alkoholhaltiger Getränke über ein und eine halbe Million Dollars — heute nichts.

In weit zurückliegenden Jahren, als wir gar keine Steuern zahlten, kamen 75 Prozent der Regierungs-Einnahmen aus Schiffssteuern.

Wir haben heute keine derartigen Einnahmen und müssen noch \$15,000 Gehälter bezahlen für die Liquor-Commissioners und über \$3000 Reisekosten. Durchführungsbeamte erhalten \$1800 per Jahr und Reiseförderungen einer galt davor aus \$7,605.38, ein anderer \$7,031.81, ein weiterer \$8,311.33 usw. Sie scheinen täglich zu reisen und gut zu speisen auf Kosten des Volkes.

Ein Advokat erhält in Gebühren und Auslagen \$18,360.84. Das war nur einer. So haben wir Ausgaben über Ausgaben.

Ein gewisser Herr erhält \$5000 Gehalt per Jahr und einige Tausend ergab John Trotter, Präsident; An-

reiseförderungen, und er scheint nichts weiter zu tun, als die Gesetz und Ordnung liebenden Menschen zu ermahnen, die Geize zu halten.

Die Temperances sagten uns früher: "Prohibition schlägt die Gangster." Ist das wahr? Im Jahre 1913 sammelte die "Galis" der Provinz \$30,922.70 — im Jahre 1922 dagegen \$160,553.19 — also mehr als fünf mal so viel.

Prohibition veringert die Zahl der Verbrechen," sagte der Temperance.

Aber das war? Im Jahre 1913 sammelte die Polizei, Zollstelle und Steuerfeste der Provinz \$260,157.00 — im

Jahre 1922 waren die Umsätze der Polizei allein \$619,475.61.

Die Zollställe löschten über eine halbe Million.

Man lasse ich nicht irreleiten durch die soziale Reformer — der Steuerzähler muss die Gelder für solche Experimente aufbringen.

Steuerschäfer-Vereinigung

wählte neuen Vorsitzender für 1923.

Die Frau End Temperances Wünsche nach einer Freitag Abend ihre Jahresversammlung in der St. Joseph's Schule ab. Auf der Tagessitzung stand zuerst die Neuwahl des Vorsitzenden, welche folgendes Resultat

brachte: H. Müller, der zurücktretende Präsident, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt; Jos. König, Vizepräsident; Adam Tell, Schriftführer; Hans Schumacher, Schatzmeister. Ferner wurde ein Exekutivkomitee, aus neun Mitgliedern bestehend, ernannt. Chas. Gardner, in der Vorstellung dieses Komitees, folgende Herren sind Mitglieder dieses Komitees: H. Barthel, J. S. Gurner, A. W. Phillips, Carl Moller, Jos. Grönquist, J. Berg und A. Müller. Besude für Verbesserungen in Orléans wurden der Versammlung unterbreitet und wird eine Spezialfassung des Exekutivkomitees vorgenommen.

Die regelmäßigen Sitzungen des Exekutivkomitees der Steuerzähler-Vereinigung finden jeden zweiten Montag im Monat statt.

Soziale Abend.

Der soziale Volksverein hielt am Dienstag Abend letzter Woche einen sozialen Unterhaltungs-Abend in der St. Mary's Halle ab, der gut besucht war.

Vorsitzender, Herr Anton Kitter, hielt eine kurze Ansprache, worauf

Herr Peter Blant vom Campion College einen interessanten Vortrag über "Die Provinz". Er zeigte die gewisse Bedeutung der Provinz als Fortsetzung und Trägerin der sozialen Meinung und wies darauf hin, dass es Aufgabe jedes denkenden Menschen ist, die gute Provinz nach seinen Kräften zu unterstützen.

Herr H. Schumacher erfreute die Anwesenden durch eine schöne Della-Formanit-Dekoration; worauf eine ganze Reihe von sozialen Defamierungen; worauf eine Anzahl Preise zur Verlosung kamen.

Der Abend schloss mit einer gemütlichen Unterhaltung. Es war angenehm, mitzuhören, dass das aus den Händen Joe Berg, Hans Schumacher und Andreas Gottsche befreite Männer über guten Erlösa mit annehmlichem Vorbehalt berichten konnten.

Zothe gleichen Unterhaltungen fanden des Weiteren abgehalten werden, denn sie tragen dazu bei, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit zu stärken.

Herr H. Schumacher

berichtete, dass viele Zenten jetzt Vermietungen kommen lassen. So läuft unter denselben Apotheker Herr Kast, eine Freundin von Frau Matting aus dem lieben Deutschland kommen.

Herr Kast hat von Dielen eine jungen Mann für die Farm aus Deutschland kommen. Keiner ließ die kleinen Zwischen einer jungen Deutschen kommen, die in den Orden eintreten wird. Die Pariser sind in

allen Fällen von der Firma des Herrn Schumacher ausgefertigt. Wie er und noch weiter miteinander, führen viele Deutsche nach Bodenrath nach Aufwand am nahmungsbedürftige Betriebe und Freunde durch die verschiedenen Hilfs-Organisationen nach darüber geschildert. Das in wahrer und sehr bringender Weiselichkeit und Prudenz.

Urtur.

Trier, 26. Dez. 1922.

Sehr geehrter Herr Schumacher!

Wir bewirken Dank bekräftigen ich den Ihnen vom Hoch Herrn Vater Böning, Regina, fürs Hohenbau in Auftrag gegebenen Thiel im Betrage von 125,000 Pfund.

Geschenkt hochachtungsvoll

Sohn, Badehaus in Trier.

Theatervorstellung in Odessa, Sow.

Am Samstag Abend wurde in der Vereinigung zu Odessa eine Theatervorstellung vom Volkverein vorgetragen. Der Titel des Stücks war: "Tora, die Tochter des Regenten". Das Vorspiel des Stücks war: folgt Tora, die Tochter des Regenten: Frau A. Eisler; Die Regentin: Frau Anna Kosier; Gustav, ein Offizier: J. P. Mueller; Regierungskommissar: Martin Hauff; Oberst: Oberst R. A. Müller.

Theatervorstellung in Odessa, Sow.

Am Samstag Abend wurde in der Vereinigung zu Odessa eine Theatervorstellung vom Volkverein vorgetragen. Der Titel des Stücks war: "Tora,

die Tochter des Regenten". Das

Vorspiel des Stücks war: folgt Tora,

die Tochter des Regenten: Frau A.

Eisler; Die Regentin: Frau Anna Kosier; Gustav, ein Offizier: J. P. Mueller; Regierungskommissar: Martin Hauff; Oberst: Oberst R. A. Müller.

Kinder

Zam-Buk

Es endet Schmerzen

Zam-Buk, 3 für \$1.25. In allen Apotheken

versiegeln Sie Zam-Buk mit dem Ihre Wunden abdecken und Ihren anderen Wunden abdecken mit etwas anderes. Ein Stein weiss zum Zug, tragen ein reines Kleid, um die Schmerzen zu lindern. Die Schmerzen verschwinden sofort und in mehrere Tage kann es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Verlange es

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie verdiene sehr interessante Darstellungen kommen auf der Varieté Bühne im Regina Theater am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Vorführung.

Bardon und Berni tragen spaßige Lieder unter eigener Begleitung vor.

Zwei Humoristen spielen eine reizende Komödie, die die Zuschauer sehr antworten.

Die Brüder Belletto zeigen wunderschöne akrobatische Kunststücke. Komödien bei dem Loop-the-loop bringen sie besonders gute Nerven.

Alle Vorstellungen sind erstaunlich und das Geld wert.

Keine diesen Vorstellungen gibt es einzige sehr schöne Moving Pictures.

Vorstellungen mittags und abends.

Ein Preis von 10 cent, das es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Zam-Buk

Es endet Schmerzen

Zam-Buk, 3 für \$1.25. In allen Apotheken

versiegeln Sie Zam-Buk mit dem Ihre Wunden abdecken und Ihren anderen Wunden abdecken mit etwas anderes. Ein Stein weiss zum Zug, tragen ein reines Kleid, um die Schmerzen zu lindern. Die Schmerzen verschwinden sofort und in mehrere Tage kann es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Verlange es

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie verdiene sehr interessante Darstellungen kommen auf der Varieté Bühne im Regina Theater am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Vorführung.

Bardon und Berni tragen spaßige Lieder unter eigener Begleitung vor.

Zwei Humoristen spielen eine reizende Komödie, die die Zuschauer sehr antworten.

Die Brüder Belletto zeigen wunderschöne akrobatische Kunststücke. Komödien bei dem Loop-the-loop bringen sie besonders gute Nerven.

Alle Vorstellungen sind erstaunlich und das Geld wert.

Keine diesen Vorstellungen gibt es einzige sehr schöne Moving Pictures.

Vorstellungen mittags und abends.

Ein Preis von 10 cent, das es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Zam-Buk

Es endet Schmerzen

Zam-Buk, 3 für \$1.25. In allen Apotheken

versiegeln Sie Zam-Buk mit dem Ihre Wunden abdecken und Ihren anderen Wunden abdecken mit etwas anderes. Ein Stein weiss zum Zug, tragen ein reines Kleid, um die Schmerzen zu lindern. Die Schmerzen verschwinden sofort und in mehrere Tage kann es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Verlange es

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie verdiene sehr interessante Darstellungen kommen auf der Varieté Bühne im Regina Theater am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Vorführung.

Bardon und Berni tragen spaßige Lieder unter eigener Begleitung vor.

Zwei Humoristen spielen eine reizende Komödie, die die Zuschauer sehr antworten.

Die Brüder Belletto zeigen wunderschöne akrobatische Kunststücke. Komödien bei dem Loop-the-loop bringen sie besonders gute Nerven.

Alle Vorstellungen sind erstaunlich und das Geld wert.

Keine diesen Vorstellungen gibt es einzige sehr schöne Moving Pictures.

Vorstellungen mittags und abends.

Ein Preis von 10 cent, das es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Zam-Buk

Es endet Schmerzen

Zam-Buk, 3 für \$1.25. In allen Apotheken

versiegeln Sie Zam-Buk mit dem Ihre Wunden abdecken und Ihren anderen Wunden abdecken mit etwas anderes. Ein Stein weiss zum Zug, tragen ein reines Kleid, um die Schmerzen zu lindern. Die Schmerzen verschwinden sofort und in mehrere Tage kann es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Verlange es

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie verdiene sehr interessante Darstellungen kommen auf der Varieté Bühne im Regina Theater am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Vorführung.

Bardon und Berni tragen spaßige Lieder unter eigener Begleitung vor.

Zwei Humoristen spielen eine reizende Komödie, die die Zuschauer sehr antworten.

Die Brüder Belletto zeigen wunderschöne akrobatische Kunststücke. Komödien bei dem Loop-the-loop bringen sie besonders gute Nerven.

Alle Vorstellungen sind erstaunlich und das Geld wert.

Keine diesen Vorstellungen gibt es einzige sehr schöne Moving Pictures.

Vorstellungen mittags und abends.

Ein Preis von 10 cent, das es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Zam-Buk

Es endet Schmerzen

Zam-Buk, 3 für \$1.25. In allen Apotheken

versiegeln Sie Zam-Buk mit dem Ihre Wunden abdecken und Ihren anderen Wunden abdecken mit etwas anderes. Ein Stein weiss zum Zug, tragen ein reines Kleid, um die Schmerzen zu lindern. Die Schmerzen verschwinden sofort und in mehrere Tage kann es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Verlange es

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie verdiene sehr interessante Darstellungen kommen auf der Varieté Bühne im Regina Theater am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Vorführung.

Bardon und Berni tragen spaßige Lieder unter eigener Begleitung vor.

Zwei Humoristen spielen eine reizende Komödie, die die Zuschauer sehr antworten.

Die Brüder Belletto zeigen wunderschöne akrobatische Kunststücke. Komödien bei dem Loop-the-loop bringen sie besonders gute Nerven.

Alle Vorstellungen sind erstaunlich und das Geld wert.

Keine diesen Vorstellungen gibt es einzige sehr schöne Moving Pictures.

Vorstellungen mittags und abends.

Ein Preis von 10 cent, das es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Zam-Buk

Es endet Schmerzen

Zam-Buk, 3 für \$1.25. In allen Apotheken

versiegeln Sie Zam-Buk mit dem Ihre Wunden abdecken und Ihren anderen Wunden abdecken mit etwas anderes. Ein Stein weiss zum Zug, tragen ein reines Kleid, um die Schmerzen zu lindern. Die Schmerzen verschwinden sofort und in mehrere Tage kann es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Verlange es

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie verdiene sehr interessante Darstellungen kommen auf der Varieté Bühne im Regina Theater am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Vorführung.

Bardon und Berni tragen spaßige Lieder unter eigener Begleitung vor.

Zwei Humoristen spielen eine reizende Komödie, die die Zuschauer sehr antworten.

Die Brüder Belletto zeigen wunderschöne akrobatische Kunststücke. Komödien bei dem Loop-the-loop bringen sie besonders gute Nerven.

Alle Vorstellungen sind erstaunlich und das Geld wert.

Keine diesen Vorstellungen gibt es einzige sehr schöne Moving Pictures.

Vorstellungen mittags und abends.

Ein Preis von 10 cent, das es kein besseres Mittel für irgend eine Wunde geben kann.

Zam-Buk

Es endet Schmerzen

Zam-Buk, 3 für \$1.25. In allen Apotheken

versiegeln Sie Zam-Buk mit dem Ihre Wunden abdecken und Ihren anderen Wunden abdecken mit etwas anderes. Ein Stein weiss zum Zug, tragen ein reines Kleid, um die Schmerzen zu lindern. Die Schmerzen verschwinden sofort und in mehrere Tage kann es kein besseres Mittel für irgend eine

Der Courier
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas
Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
10759-96, Straße.
Phone 23012
Edmonton, Alberta.

Der Courier

Der Courier
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas
Zweiggeschäft für
Winnipeg und Manitoba
A. Sonnegaat,
c/o Dominion Trust & Financial
Agency,
Winnipeg, Manitoba.

Nachrichten aus Alberta

Aus der Hauptstadt

Postmeister angeklagt, \$50,000 gestohlen zu haben. — Eine recht unangenehme Überprüfung war es für die Einwohner Edmonton's, als sie am 11. Januar die Stunde vernahm, daß der langjährige und bisher hoch geschätzte Postmeister der Stadt, George S. Armstrong, morgens um drei in seiner Wohnung unter Anklage von \$50,000 gestohlen wurde, verhaftet wurde.

Es handelt sich um drei Täte, das Geld, die um den 8. August 1919 von der Merchants Bank in Winnipeg an der Edmonton Zweigstelle der Bank gesichtzt wurden, und die die angesetzte Summe in \$50,000 u. \$10,000 überschreiten. Das geheimnisvolle Verhöhnung dieser eingerichteten Sendung eregte damals großes Aufsehen, und Schriftsteller sind alle die Jahre in der Sache tätig gewesen, wie es scheint, bisher ohne auf eine Spur des Täters zu kommen.

Zuletzt wird keinem Geringerer, als dem Postmeister selbst das Verbrechen zur Last gelegt. Der Prozeß dürfte sensationelle Entwicklungen bringen.

Am Morgen nach seiner Verhaftung wurde der Verdächtige im Polizeigericht vernommen und auf Burgshaft von \$40,000 wieder freigelassen.

Der Kobolzeltkrieg. Troy der feierlich etwas schwanden Verluste ihm beigelegten, nimmt den Kobolzeltkrieg seinen Fortgang und in noch sein Ende desselben abzuwenden. Zu jolchen Verlusten gehört der Zusammenbruch zwischen dem Bürgermeister von Edmonton, D. M. Duggan, und dem Minister für Arbeitsangelegenheiten in Ottawa. Der erster hatte auch den Minister um Erneuerung eines Komitees zur Unterstellung der Freiheiten des Kreises gebeten. Als Antwort kam eine Anfrage an den Bürgermeister, wen er für geeignete Personen halte, die zu einem Komitee zur Auslösung durch seine Freiheiten ernannt werden.

Den fanden. Darauf eine neue Erklärung Duggans, der Stadtrat Edmontons wünschte zunächst ein Untersuchungskomitee, dann erst wenn nötig, ein Beschuldigungskomitee; endlich der Bescheid von Ottawa: entweder Beurteilung oder gar nichts. Ein Grundschein geht der Angabe darauf zu haben, daß der unerwünschten Seite die Angabe zu verbrennen. Eine ähnliche Zoffnung nimmt auch die Provinzialregierung ein. Angesichts die Erklärung immer tiefer und erholt immer weitere Kreise. So nötig ist der Permitter wäre, so unabsehbar ist das Amt eines solchen.

Davon durfte Mayor Duggan etwas erfahren, als er Sonnabend abnahm, was an Sonnabend abnahm, und plötzlich ein Unbekannter hinterfragt in sein Büro hinein. Er wußt eins der von den Streitenden herausgegebenen "Streit-Bulletins" vor ihm auf den Tisch und rief ihm an: "Haben Sie das gelezen?" Ohne eine Antwort abzuwarten, entledigte er sich seines Kosts und Wette und wartete sich in Stimmung. Mit dem Ruf: "Sie hätten diesen Streit beilegen können!", wütete er sich auf den Bürgermeister, als gerade im letzten Augenblick Hilfe aus dem Vorzimmer kam, in der Gestalt von Commissioner Horatio Sette, Raffles, und acht weiteren Kommandos, die gerade eingetroffen waren, um sie abzuholen. Ein kurzer, aber heftiger Kampf folgte, in dem der Bürgermeister unverletzt davonkam, zwei Blutstropfen verloren haben. Nach seinem Verlust vor dem Bürgermeister wurde er zunächst anständig autorisiert zur Unterstellung aus seinen Freiheiten hinüberzufliegen.

Dr. E. Wershof

Praktischer Arzt und Mundarzt
Bolognini in England und Deutschland
Office: 22 Jodson Bldg. Jasper Ave. Edmonton, Alta.
Sprechstunden: 10-12 vormittags; 3-6 nachmittags.
Zürich Deutsch! Phone: 4110

Andere Kampfbereite Männer und Frauen fanden nicht so plötzlich davon. So wurde Frau Sophie Wom zu einer Geldstrafe von \$50, resp. zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie einen Beamten bei der Ausübung ihrer Pflicht tatsächlich angegriffen hatte. Dieser Unzulässigkeit hat sich bei der Penn Wm. ereignet. Als über eine Stunde später ein unbewohntes Hotel von zwei Roten Gefängnis gefällt wurde, und sie öffneten die Bedingungen dieser Suspension nicht richtig verstand, spießte sich im Bereich einer dramatischen Szene ab. Die Beurteilte schwang zwei gefüllte Flaschen in der Luft und drohte sich zu vergiften. Als man dieselben untersuchte, stellte sich heraus, daß sie ein bekanntes Deliktsmittel gegen Sabotageversuche enthielten. Bei all der aufregenden Radikalen von Europa findet sich also auch in Edmonton Aufregendes in Hülle und Fülle.

Gin-Konzert gab der Posaunenhörer der Delegationsstiftung in Strathcona am Sonntag Abend nach dem Gottesdienst. Es wurden mehrere klassische Stücke zum Vortrag gebracht, darunter "Malibù von Bagdad".

Das Hospital mußte sich draufsetzen Minnie Meg., Tochter von Herrn Philipp Weiß, begaben, um sich einer Operation am Hals zu unterziehen. Sie kostet in einigen Tagen in der Lage zu sein, sich ins Elternhaus zurückzugeben.

Unfallstall. — Archie Wan, der Fahrer eines der Cascade-Waldeisen gebrochenen Automobils, war glücklich mit dem Leben davon zu kommen, als sein Geschäft von der Waldeisen einen Schlag getroffen wurde. Er selbst kam mit dem Schaden davon, ein mit ihm fahrende Mrs. Wan wurde bei dem Verlust von zwei Jahren verletzt.

Herr Wilhelm Kaiser von Wetzstein brachte seine seit längerer Zeit leidende Gattin in die Stadt, wo sie sich unter Aufsicht eines Arztes und der Eltern von Jean Wilhelm Schmidt in deren Heim zu erhalten hofft. Wir wünschen baldige Genesung!

Durch die Geburt eines fröhlichen Zwillingen wurden Herr und Frau Thomas Ard bohrt. Wir gratulieren!

Der Courier

Zweiggeschäft für Alberta:

Postor G. Tarkheim, Generalagent, Edmonton, Alta.

Telegraphen, Post, Tel., Telegram, etc.

Telegraphen



Warning! — Sagt "Bayer" beim kaufen von Aspirin. Wenn Sie den Namen "Bayer" nicht auf den Tabletten sehen, so kaufen Sie überhaupt kein Aspirin. Nehmen Sie keine geöffnete Packete von "Bayer" Aspirin Tabletten" an. Originalpaket enthält vollständige Gebrauchsanweisung und Angabe der einzuhaltenden Dosis, ausgearbeitet von Ärzten während 22 Jahren und durch Millionen beweisen als wirksames Mittel gegen:

Erfüllung Kopfschmerzen Rheumatismus
Jahnschmerzen Neuralgia Reuritis
Ohrschmerzen Urtigo Schmerzen

Weltliche "Bayer"-Schachteln mit 12 Tabletten. — Nach Abrechnung mit 24 und 100.—
Bayerpilz: möglichst in die Handelsmärkte (regelmäßig in Kanada) der Bayer-Kontrollen übertragen werden. Es muss bekannt sein, daß dieser Artikel nur für die Behandlung von Rachen- und Nasenbeschwerden bestimmt ist, so daß es nicht zum anderen Verwendungszweck gelangen kann.

Um auswärtigen Antrag in London wurde ein Handelsvertrag zwischen Canada und Italien unterzeichnet. Ein ähnlicher Vertrag zwischen Frankreich und Spanien vor einiger Zeit unterzeichnet, und Unterhandlungen über Handelsverträge sollen mit Belgien und Spanien im Gange sein.

In Regierungskreisen verlautet, daß innerhalb 14 Tagen den Türken in Lausanne ein Friedensvertragsgespräch unterbreitet werden würde. Den Türken werde gesagt werden, sie müssen das Schrifturteil unterzeichnen, oder könnten es zerreißen und die Folgen hinnehmen. Eine Delegation am die "Datt-Erteb" aus Konstantinopel meldet, daß die ehemalige Division der griechischen Armee nach Südtürkland an der Marmara gegenüber Adrianopel befestigt habe, trotzdem der französische Befehlshaber der Truppen der Alliierten, die in der Stadt sind, protestiert habe. Nach Südtürkland liegt in der neutralen Zone entlang der Marmara, die das westliche vom östlichen Thronen trennt. Die 11. griechische Division stand bisher elf Meilen von der neutralen Zone entfernt. Die "Datt-Erteb" berichtet, daß die Griechen sich darauf vorbereiten, den Krieg sofort zu erneuern, wenn die Konferenz in Lausanne erfolglos verlaufen sollte. Man glaubt, daß sie verhindern wollen, Griechenland zurückzuerobern.

Bundesstaaten:

Die vor einigen Tagen von Senator Burton von New Mexico dem Senat unterbreitete Vorlage, die einen Ruhmungsmittelkredit von \$1,000,000,000 für Deutschland vorsieht, scheint wenig Ausdruck im Kongreß zu haben. Wie erklärt wurde, gedenkt Senator McCumber von North Dakota, des Vorsitzenden des Finanzausschusses des Senats, nicht eher ein Bericht über die Vorlage anzubereiten, bis die Gewissheit vorhanden ist, daß Deutschland tatsächlich in der Vorlage verlangten Stützpunkten stellen kann, daß es mit anderen Wörtern auch wirklich einen Zweck hat, die Vor-

Der deutsche Rhein

Melodie: Es braut ein Ruf wie Donnerhall.

Es braut ein Ruf durchs deutsche Land:

Alldeutschland bleib' fest, halte stand,
Der Rhein, der alte Deutsche Rhein,
Kann nur am deutschen Platz gehob'n.
Deutsch ist der Rhein, Deutsch ist sein Wort.

Der Rhein ist jedes Deutschen Hort.

Dann stimmt alle voll Begeisterung ein:

Deutsch ist der Rhein und soll es ewig sein!

Tradit' aus der gall'schen Übermut
Nad' deut'sches Land und deut'sches Gut:

Doch deut'sche Art und deut'sche Ehr,
Könn' sie uns taufen nummeracht,
Der Rhein und seine Burgen fühn,
Er stahl', unsern deut'schen Sinn.

Dann stimmt alle voll Begeisterung ein:

Deutsch ist der Rhein und soll es ewig sein!

So hab' und Wiss' man auch fat,

Das Deutschland niemals untergeht:

Dios Krantza, schwärs' schwärs' Schwatz'

Wir bleib' treu dem Vaterland.

Die Eher, die uns ansetzt,

Sage dran' sie doch und unentwegt,

Und stimmt alle voll Begeisterung ein:

Deutsch ist der Rhein und soll es ewig sein!

Was ist mir Schick' zu machen? Senator McCumber scheint festgestellt zu haben, daß die Gewissheit nicht vorhanden ist. Senator Burham andererseits erläutert, er habe die Vorlage nur aus dem Grunde eingereicht, weil man ihm vorher die Garantie gegeben habe, daß Deutschland, ohne weiteres Kreidestrukturen in der verlangten Höhe stellen könnte. Eine Untersuchung ergab, daß ebenfalls eine Forderung vorliegt, und damit mag die ganze Kreditvorlage in Gefahr geraten.

Die Stadt Newark, N. J., wird Präsident Harding ersuchen, ein Embargo auf die Belieferung von Getreide nach Canada zu legen. Der Sekretär des Neuerwachten Handelsministeriums, Edmund B. Bollman, und Amor Heidenreich werden über das von der Stadt einstimmig verlangende Verfahren beraten.

Eine Untersuchung hat, nach Herrn Wallmuths Angaben, gezeigt, daß teilweise Tonnen von Hartföhren nach Canada verladen werden, während die österreichische Befreiung ganz übersehen werden. Die Hartföhrenfirmen erhalten 810 troy Tonnen, die nach Canada gehen.

General Alexander Ivanoff, welcher am Vorabend der Revolution in Südwelt die Armeen des zarischen Befehlshabers auf dem japanischen Dampfer "Azo Maru" als zufriedene Passagiere in Seattle, Wash., eingetroffen und mit Hilfe eines englisch-russischen Wörterschatzes, teilt er den Berichterstattungen mit, daß er in Seattle bleibt und nach Erlernung der englischen Sprache versuchen werde, sich einen Erwerbsgang zu schaffen. Seine Mutter sei noch in Shanghai; er werde sie über nachkommen lassen, sobald er genug Geld verdient habe. Der General hat seit dem Zusammenschluß der zarischen Regierungen nichts mehr von seinem Sohn hören können.

Das erste Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

General Alexander Ivanoff, welcher am Vorabend der Revolution in Südwelt die Armeen des zarischen Befehlshabers auf dem japanischen Dampfer "Azo Maru" als zufriedene Passagiere in Seattle, Wash., eingetroffen und mit Hilfe eines englisch-russischen Wörterschatzes, teilt er den Berichterstattungen mit, daß er in Seattle bleibt und nach Erlernung der englischen Sprache versuchen werde, sich einen Erwerbsgang zu schaffen. Seine Mutter sei noch in Shanghai; er werde sie über nachkommen lassen, sobald er genug Geld verdient habe. Der General hat seit dem Zusammenschluß der zarischen Regierungen nichts mehr von seinem Sohn hören können.

Das zweite Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

General Alexander Ivanoff, welcher am Vorabend der Revolution in Südwelt die Armeen des zarischen Befehlshabers auf dem japanischen Dampfer "Azo Maru" als zufriedene Passagiere in Seattle, Wash., eingetroffen und mit Hilfe eines englisch-russischen Wörterschatzes, teilt er den Berichterstattungen mit, daß er in Seattle bleibt und nach Erlernung der englischen Sprache versuchen werde, sich einen Erwerbsgang zu schaffen. Seine Mutter sei noch in Shanghai; er werde sie über nachkommen lassen, sobald er genug Geld verdient habe. Der General hat seit dem Zusammenschluß der zarischen Regierungen nichts mehr von seinem Sohn hören können.

Das dritte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das vierte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das fünfte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das sechste Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das siebente Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das achte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das neunte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das zehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das elfte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das zwölfe Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das dreizehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das vierzehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das fünfzehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das sechzehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das siebzehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das achtzehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Das neunzehnte Mal in der Geschichte der Welt werden Briefmarken das Bildnis einer Frau tragen, wenn die neue Ausgabe von Briefmarken am 15. Januar erscheinen wird. Der Austritt wird der Martha Washingtons sein. Ihr Bildnis wird auf einer vier Cent-Marke zeigen. Andere Marken neuer Ausgabe tragen das Bildnis von Washington, Franklin, Jefferson und Monroe.

Carded Jutes of Good Taste



"Bermunds" offiziell dahingebt, das Land aus diesem Grunde möglicht langsam zu erschließen.

Als Beweis dafür wird darauf hingewiesen, daß nach der Aufhebung von Smokeymund kein Erbst geschaffen worden ist, weil die Waldschwucht, die überdies innerhalb des Uniongebietes liegt, nur mit sehr hohem Kosten auf einem brauchbaren Hafen ausgebaut werden kann, daß das wohl nicht so bald zu erwarten steht.

Die jüngste Politik der wirtschaftlichen Ausbildung von Südwest zeigt sich

auch darin, daß der Bau einer neuen Bahn, die eine bedeutende Vorfahrt, um 400 Meilen führere Verbindung mit Kapstadt bringen würde, abgelehnt worden ist. Nach längerer Verzögerung ist zwar endlich mit dem Bau der Gabon-Bahn begonnen worden, doch wurde der Bau einer Unionstrasse übernommen, die nach der dortigen Geotopographie nicht möglich ist.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Der Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum Beispiel der fertige Hafen in Bismarck zu einer Unionsfirma übergeben, so daß das Geld nach der Union abfließt und dem Schuggebiet nichts bleibt.

Die Konkurrenz macht sich auch in kleinen Dingen fühlbar. So wird zum

"Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.
Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
10759—96. Street.
Phone 23012
Edmonton, Alberta.

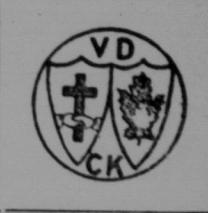
Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.
Zweiggeschäft für
Winnipeg und Manitoba
A. Bonneguet,
c/o Dominion Ticket & Financial
Agency,
Winnipeg, Manitoba.



Volksvereins-Nachrichten



Merkblatt

Im Verein mit anderen bist du
gewiss Mensch.

Wochenkalender

Biette Woche.
Sonntag, 21. Januar: Agnes. Rein-
rad.
Montag, 22. Januar: Binsenz und
Anatolius.
Dienstag, 23. Januar: Karmann,
Emerentiana, Maria. Bernhardus.
Mittwoch, 24. Januar: Timotheus.
Kelsian.
Donnerstag, 25. Januar: Paul. Be-
kehrung.
Freitag, 26. Januar: Polkarp. Paula.
Samstag, 27. Januar: Joh. Christofor-
mus. Vitulus.

Evangelium
am dritten Sonntag nach der Erleid-
ung des Herrn.

Matth. 8, 1—13.

Als er vom Berg herabstieg, folgte ihm viel Volk nach. Und siehe! ein Rauschiger kam, betete ihn an und sprach: Herr! wenn du willst, lassst du mich reinkommen. Jesus riette seine Hand aus, und sprach: Ich will es; sei gerettet! Und flogt wurde er von seinem Ausgang zum Hause Jesu wieder zurück. Und Jesus sprach zu ihm: Hüte dich, es kommt zu dir! sondern gebe hin, seige dir dem Priester und opere die Gabe, welche Moses befohlen hat, ihnen zum Zeugnis. Als er nach Kapernaum kam, trat ein Hauptmann vor ihm, der ihm bat und sprach: Herr, mein Sohn liegt zu Hause krank an der Fieber, und leidet sehr! Und Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ich gelind machen. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr! ich bin nicht wert, daß du unter mein Dach kommest; sondern sprich mir nur ein Wort, so wird mein Sohn gesund. Denn ich selbst, ein Mensch, der unter hohem Befehle steht, habe Soldaten unter mir; und sage ich zu diesen: Gebe hin! so geht er; zu einem andern: Komm! so kommt er; und zu meinem Sohn: Tu das! so tut er es. Da Jesus dieses hörte, wunderte er sich, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrschließlich sage ich euch: Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden vom Auftauchen und Riederauge kommen, und im himmlischen Reiche bei Abraham, Jakob und Jozef Platz nehmen; aber die Kinder des Reichs werden in die äußerste Finsternis binngeworfen werden; da wird Schaub und Gabes entzünden sein. Zum Hauptmann sprach Jesus: Gebe hin! wie du gesagt hast, so geschehe dir. Und der Sohn wurde zu derselben Stunde gesund.

Der gegenwärtige Stand der Kirche in Afrika.

Einem Auftrag von Pater Alfonso Bath S. J. im neuesten Heft der katholischen Missionen veröffentlicht ist, entnehmen wir, daß es im Jahre 1917 im Missionsgebiete Afrika und der arabischen Inseln 1.901.636 Katholiken gab, 548.631 Taufschüler, 1871 europäisch und 238 ehemalige Priester, 1023 Brüder und 4077 Schwestern. Sieben wie die Katholiken europäische Missie ab, so können wir für das genannte Jahr die Zahl der einheimischen Katholiken auf 1.800.000 schätzen. Die protestantischen Missionen berechnen für das Jahr 1914 die Zahl ihrer getauften Anhänger in den nördlichen Gebieten auf 1.204.530.

Seit dem Jahre 1917 hat die Zahl der Katholiken in Afrika beträchtlich zugenommen. Der arabischen Erdteil mit seinen Inseln ist in 103 Missionsgebiete eingeteilt: 1 Patriarchat, 8 Bistumer, 1 Prelatur, 59 Apostolische Vikariate, 31 Apostolische Präfaturen und 3 Missionen. In diesen 103 Gebieten wohnt eine katholische Bevölkerung von 2.310.000 Seelen. Der Missionsstab fest sich zusammen aus 2283 europäischen und 245 einheimischen Priestern, 1030 europäischen und einheimischen Brüdern und 4937 europäischen und einheimischen Schwestern. Die Zahl der Europäer wird in den oben angegebenen Gesamtzahl nicht genannt.

Veranstaltung des St. Mary's Club.

Am nächsten Sonntag findet eine Veranstaltung des St. Mary's Club statt, wogegen alle Mitglieder gebeten sind, zu erscheinen.

Das Komitee.

Der „Arbeitsmensch“

Der „Arbeitsmensch“ auf Gewaltiges und schwafft es immer noch zur Blindheit lange die umgedrehten Leistungen des Arbeitsmenschens, des Unternehmers u. u. unterschätzen. Doch all der großen Erfolge, lassen sich auch einige Fragen stellen, die wie heutzutage wohl beachten dürfen:

Die Räume der Welt und kleine geworden durch die Verkehrsmitte unserer Zeit... sind sich die Menschen dadurch auch innerlich und nicht bloß äußerlich nähergekommen?

Die Zeiten zum Schaffen und Arbeiten sind verlängert... haben die Menschen dadurch auch Zeit gewonnen für das Interesse, das Eigentümliche und Besondere ihres Lebens?

Die Güter der Erde sind in ungeheuren Mengen aufgezehrt, die Verarbeitung, die Warenhäuser, die Verkaufsställe der Städte sind angestellt damit... wie stark ist nun die Ansicht der Menschen, die an den Gütern der Welt wirklich Anteil haben? Wie groß in die Zahl der noch Hungenden, Darunter, Krieger, Soldaten, Kriegsopfern, Kriegslohen, Kriegslohen neben den Seiten und Überflächen dieser Welt. Wir brauchen ja nur an den Gegenden zwischen Amerika und Europa zu denken.

Das Leben des Menschen von heute ist nicht mehr reizlos, wie es Leben der Menschen in früheren Zeiten.

aber wie viele der Menschenreisen sind nun auch wirklich gefunden und nicht Wirklichkeit? Wie viele Menschen müssen in die Wagschale des ungewissen und ewigen Weltleidens ihre Schwertrippen, ihr Blut, ihre Tränen schütten, dann für andere die goldene Schale, in der die Lebensfreuden ruhen, nicht finde?

Unreine Lebenshaltung in viel verfeinerter, aber welche Unstetigkeit macht die Menschheit dafür bezahlen? Die ungetrennten Lebens- und Arbeitszeiten sind nicht nur ein Wort, so wird mein Sohn gesund. Denn ich selbst, ein Mensch, der unter hohem Befehle steht, habe Soldaten unter mir; und sage ich zu diesen: Gebe hin! so geht er; zu einem andern: Komm! so kommt er; und zu meinem Sohn: Tu das! so tut er es. Da Jesus dieses hörte, wunderte er sich, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrschließlich sage ich euch: Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden vom Auftauchen und Riederauge kommen, und im himmlischen Reiche bei Abraham, Jakob und Jozef Platz nehmen; aber die Kinder des Reichs werden in die äußerste Finsternis binngeworfen werden; da wird Schaub und Gabes entzünden sein. Zum Hauptmann sprach Jesus: Gebe hin! wie du gesagt hast, so geschehe dir. Und der Sohn wurde zu derselben Stunde gesund.

Päpstliche Enzyklika.

Der Unterricht ist die richtige Antwort auf die große Frage, die man über alle Güter der Erde aufrichtet kann.

Es lautet: Welche Bedeutung kommt den Erden Gütern zu für die letzten und höchsten Aufgaben des Lebens? (Dort weiter.)

Die Kinder sind die Grundlage der ganzen menschlichen Gesellschaft, die heilige Steinzeit des Volkslebens und der Volksstaat. Nur da, wo Treue bis in den Tod die Gatten einen, kann der Ehemann seine regenreichen Früchte tragen. Mit der Erleichterung der Scheidung aber gewinnt die starke Selbstüberwindung, die den Ehemann zu einer wahren Charakterstufe macht; an ihre Stelle tritt Unbehändigkeit und Zerstörung infolge des Vorherreisenden. Die Erleichterung der Scheidung ist eine Konsequenz an jene Freiheit, die nicht duldet auszuharren, nicht Opfer bringen will, sondern der Laike der Dienstboten und dem Wandelnden die Zügel schieben läßt. Gerade in der Unabhängigkeit ist der Leidenschaft und der Ungehorsamkeit eine mächtige Zürndruck gelegt. Bird die vier immer entfernt, so werden nur noch verheerende die Bogen der Leidenschaften aufgerichtet, die die Macht der Leidenschaft und Reinheit des Volkes verderben. Die Erleichterung der Scheidung ist ein neues trauriges Symptom für den fortwährenden Niedergang des Stiftlichkeit unseres Volkes. Soll denn das Volk, das durch den unbedachten Krieg arm an irdischem Gut geworden, noch immer mehr arm an seinen heiligsten Gütern werden? Kann man durch Zurückweichen, durch Niederwerken von schädlichen Schriften den Niedergang anhalten?

Schößt! — Der Kampf gegen die Schriftliteratur fand hier mit der Verbrennung von über 4000 Bänden und Heften seinen vorläufigen Abschluß. Die Jugend beteiligte sich außerordentlich.

Angereichert habe. — Zum Schlus spricht der Papst sein Bedauern aus, daß Italien, das Mutterland, wo Gott den Sitz seines Palats auf Erden setzte, habe nicht zu den Staaten zählen, die im Bunde vertreten seien. Italien habe nichts vom hl. Stuhl zu fürchten; der Papst werde immer bestellt sein vom wahren Friedensstimm vereint mit Gerechtigkeit.

Vorstellung des Episkopates gegen Erleichterung der Eheschließung

Von einer sehr bedeutsamen Seite ist zur Kenntnis der auf den 31. Mai 1922 in den Bischofskonferenzen vereinigten Erzbischöfe und Bischöfe deutscher Diözese gelangt, daß beabsichtigt wird, eine die Scheidung erleichternde Geleysevorlage im Reichstag einzubringen. Während nach den bisherigen Bestimmungen des Bürgerlichen Heiratsgesetzes § 1568 die Scheidungsfrage zulässig war, wenn eine tiefe Zerrüttung des ethischen Verhältnisses verhängt war, sofern durch Verhältnisse der Verhältnisse verhindert war durch Verhältnisse eines Ehegatten, soll sich in Zukunft auf Scheidung der Ehe auch dann erlaubt werden können, wenn ohne Verhältnisse eine solche Zerrüttung des ethischen Verhältnisses eingetreten ist.

Im Auftrage sämtlicher auf den 31. Mai 1922 in den Bischofskonferenzen vereinigten Erzbischöfe und Bischöfe deutscher Diözese richtet der Papst an die Erzbischöfe und Bischöfe der Konferenzen an Reichstag und Reichsrat die dringendste Bitte, von jeder weiteren Erleichterung der Scheidung Abstand zu nehmen.

Zur Begründung führe ich folgendes ergeben:

Als Güter der Erde sind in ungeheuren Mengen aufgezehrt, die Verarbeitung, die Warenhäuser, die Verkaufsställe der Städte sind angestellt damit... wie stark ist nun die Ansicht der Menschen, die an den Gütern der Welt wirklich Anteil haben? Wie groß in die Zahl der noch Hungenden, Darunter, Krieger, Soldaten, Kriegsopfern, Kriegslohen neben den Seiten und Überflächen dieser Welt. Wir brauchen ja nur an den Gegenden zwischen Amerika und Europa zu denken.

Das Leben des Menschen von heute ist nicht mehr reizlos, wie es Leben der Menschen in früheren Zeiten.

aber wie viele der Menschenreisen sind nun auch wirklich gefunden und nicht Wirklichkeit? Wie viele Menschen müssen in die Wagschale des ungewissen und ewigen Weltleidens ihre Schwertrippen, ihr Blut, ihre Tränen schütten, dann für andere die goldene Schale, in der die Lebensfreuden ruhen, nicht finde?

Unreine Lebenshaltung in viel verfeinerter, aber welche Unstetigkeit macht die Menschheit dafür bezahlen? Die ungetrennten Lebens- und Arbeitszeiten sind nicht nur ein Wort, so wird mein Sohn gesund. Denn ich selbst, ein Mensch, der unter hohem Befehle steht, habe Soldaten unter mir; und sage ich zu diesen: Gebe hin! so geht er; zu einem andern: Komm! so kommt er; und zu meinem Sohn: Tu das! so tut er es. Da Jesus dieses hörte, wunderte er sich, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrschließlich sage ich euch: Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden vom Auftauchen und Riederauge kommen, und im himmlischen Reiche bei Abraham, Jakob und Jozef Platz nehmen; aber die Kinder des Reichs werden in die äußerste Finsternis binngeworfen werden; da wird Schaub und Gabes entzünden sein. Zum Hauptmann sprach Jesus: Gebe hin! wie du gesagt hast, so geschehe dir. Und der Sohn wurde zu derselben Stunde gesund.

Adressen der Beamten des Volksvereins

Zwei Greise

Zwei Greise treten uns in der Kindheitsgeschichte neu als leuchtende Gestalten aus dem Kreise der frommen Israeliten entgegen, die der Anfang des Erlösers entgegen standen, der als fromme Simeon und die betagte Witwe Anna.

Greis. **Pater Habes**, C.M.J., Windhorst, Präsident des Allgemeinen Vorstandes.

Pater Aude, C.M.J., Windhorst, Schriftführer des Allgemeinen Vorstandes.

P. J. Ries, St. Gregor, Generalchancellier.

P. J. Harten, Brutto, Vorstand des Befreiungs-Vereins.

Schulorganisation

Koblenz. — Seit über 100 Jahren ist zur Kenntnis der aus allen Teilen des Reichsbezirks Koblenz waren in den letzten Tagen hier zu einer Konferenz zusammen, die sich mit dem Ausbau und der Förderung der Katholischen Schulorganisation befaßt. Auch Bischof Vornewasser schreibt der Tagung die Ehre seiner Anwesenheit.

P. J. Ries, St. Gregor, Generalchancellier.

Schule 235. Gegen

der Konferenz am Abend eines jeden Tages nahm der Bischof vor der Lippe auf.

Da nimmt er das Kind in Freuden auf seine Arme und stimmt jenes wundervolle: „Nun entläßt du, o Herr, deinen Dienst in Frieden.“ Das Kind war damals ein kleiner Knabe, der die Kirche am Abend eines jeden Tages nahm der Bischof vor der Lippe auf.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht auf und dankt dem Bischof für seine guten Worte.

Die Mutter der Greise steht